

Gemeindewahlen 2019

Aus dem Gemeinderat (Seite 4)

Grandiose Eröffnung des Liechtenstein-Wegs
rund um Burg Gutenberg

Gemeindeanlässe (Seite 24)

25 Jahre Pflegeheim Schlossgarten

Lebenshilfe Balzers (Seite 27)



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

«Ich schwöre die Verfassung des Fürstentums Liechtenstein, die Gesetze des Landes, das Gemeindegesetz, die Gemeindeordnung und die geltenden Gemeindereglemente zu befolgen und gelobe, mich nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der Gemeinde Balzers und deren Einwohner einzusetzen, so wahr mir Gott helfe.»

Diese Worte aus dem Protokoll der Angelobungsfeier habe ich am 18. Mai 2109 vorgelesen und die Mitglieder des Gemeinderates haben anschliessend ihre Unterschrift auf das Dokument gesetzt. In feierlicher Runde haben sich die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bewusst und sozusagen öffentlich dazu bekannt, ihr Arbeiten und Wirken ausschliesslich am Gemeinwohl auszurichten. Ich gratuliere allen Mitgliedern des Gemeinderates von Herzen zu ihrer Wahl und wünsche ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer anspruchsvollen Arbeit für unsere Gemeinde.

Vor rund vier Jahren haben sich die damaligen Mitglieder des Gemeinderates traditionsgemäss zu den gleichen Grundsätzen bekannt. Wenn sie sich heute in Balzers umschauen, erkennen sie die Spuren ihres erfolgreichen Wirkens. An dieser Stelle danke ich den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der letzten Mandatsperiode herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.

Erwähnen will ich an dieser Stelle auch die vielen Mitglieder in den Kommissionen und Arbeitsgruppen, die in den letzten vier Jahren mit ihren Ideen und ihrem Engagement unser Dorf bereichert haben. Ihnen allen gehört unser Dank und Anerkennung.

Nicht vier, sondern die letzten vierzig Jahre hat ein Gesicht und ein Name die Balzner Gemeindeverwaltung mitgeprägt: Es ist kaum zu glauben, dass der immer jugendlich wirkende Heinzpeter Vogt 64 Jahre alt geworden ist und Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Im Namen aller: Ein «riesengrosses Vergelt's Gott» für deinen Einsatz, Heinzpeter. Wir werden dich vermissen.

Die politische Arbeit in der Gemeinde, bei der Ideen aufgegriffen, Möglichkeiten abgeklärt und schliesslich mehrheitsfähige Lösungen erarbeitet und beschlossen werden, erstreckt sich oft über mehrere Jahre, auch über mehrere Mandatsperioden hinweg. Zwei dieser grossen und seit langem konsequent verfolgten Vorhaben sind sicher das Bauprojekt «Wohnen im Alter» sowie die Gestaltung eines neuen Dorfplatzes im Zentrum,



über die wir in diesem «9496» berichten. Wie sich diese Projekte und alle weiteren Vorhaben auf die Finanzen der Gemeinde auswirken, zeigen die Jahresrechnung sowie die Finanzplanung für die kommenden Jahre. Auch wenn die Finanzreserven in den nächsten Jahren sinken werden, so ist doch darauf hinzuweisen, dass wir vor allem sinnvolle Investitionen in die Infrastruktur und somit in unsere Zukunft tätigen.

Wer diese Ausgabe des Gemeindemagazins aufmerksam liest, wird viel erfahren über umgesetzte Projekte, durchgeführte und künftige Anlässe und Veranstaltungen. Sicherlich gibt es dazu auch die eine oder andere Frage, vielleicht auch Kritik oder Anregungen? Vielleicht treffen wir uns im Verlauf des Sommers einmal irgendwo in Balzers und können unsere Ideen und Gedanken direkt austauschen. Ich freue mich darauf.

Auf stolze 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein dürfen wir dieses Jahr zurückblicken. Wenn das kein Grund ist zu feiern! Am Staatsfeiertag wird dieses Jahr noch mehr geboten als die anderen Jahre. Ich hoffe, dass möglichst viele Balznerinnen und Balzner den Weg in unseren Hauptort finden werden, um unser Dorf als Teil unseres Landes, in dem wir alle friedlich zusammenleben dürfen, zu repräsentieren. Ich wünsche allen eine wunderschöne, erholsame Sommerzeit.

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat	4
Aus dem Gemeindehaus	14
Gemeindeanlässe	23
Lebenshilfe Balzers	27
Aus der Bauverwaltung	32
Alter Pfarrhof	36
Balzner Bunt	38
Jugendseite	48
Gemeindeverwaltung	49
Menschen	50



4



24



27

Gemeindewahlen 2019

Am 24. März 2019 fanden die Vorsteherwahl und die Gemeinderatswahlen für die Mandatsperiode 2019 bis 2023 statt.

Für das Amt des Gemeindevorstehers kandidierte für die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) der amtierende Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel, Züghüsle 12a, Balzers, und für die Vaterländische Union (VU) der Landtagsabgeordnete und Fraktionssprecher Günter Vogt, Gängele 6, Balzers.

Die Vaterländische Union (VU), die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) und die Freie Liste (FL) portierten insgesamt 15 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um Einsitz im Gemeinderat bewarben.

Wahl des Vorstehers



Hansjörg Büchel
Vorsteher 2019 bis 2023

Zum Gemeindevorsteher für die Amtsperiode 2019 bis 2023 wurde Hansjörg Büchel, Züghüsle 12a, Balzers, mit 1'216 Stimmen (61.7%) wiedergewählt. Günter Vogt, Gängele 6, Balzers, erhielt 755 Stimmen (38.3%).

Ergebnisse der Gemeinderatswahlen

Zahl der Stimmberechtigten	2'613
Zahl der brieflich und persönlich an der Urne abgegebenen Stimmkarten	2'090
Davon ungültige briefliche Stimmabgaben	20
Zahl der nicht eingelegten / beigelegten Stimmkuverts	38
Zahl der eingelegten Stimmkuverts	2'032
Davon ungültige Stimmen	46
Davon leere Stimmkuverts (Stimmen)	28
Davon gültige Stimmen	1'958
Davon unveränderte Stimmzettel	724
Davon veränderte Stimmzettel	1'234
Die Stimmbeteiligung beträgt	79.98%

VU – Vaterländische Union

Kandidatenstimmen	6'639
Zusatzstimmen	2'418
Total	46.3% (+ 4,9%) 9'057

FBP – Fortschrittliche Bürgerpartei

Kandidatenstimmen	4'859
Zusatzstimmen	3'224
Total	41.3% (- 1.4%) 8'083

FL – Freie Liste

Kandidatenstimmen	597
Zusatzstimmen	1'843
Total	12.5% (+ 4.7%) 2'440

Gewählter Gemeinderat

Désirée Bürzle (VU) mit 911 Stimmen
Martin Büchel (VU) mit 910 Stimmen
Karl Frick (FBP) mit 909 Stimmen
Christoph Frick (FBP) mit 900 Stimmen
Thomas Wolfinger (VU) mit 885 Stimmen
Matthias Eberle (FBP) mit 882 Stimmen
Lukas Frick (FBP) mit 875 Stimmen
Norbert Foser (VU) mit 855 Stimmen
Bettina Fuchs (VU) mit 837 Stimmen
Bettina Eberle-Frommelt (FL) mit 597 Stimmen

Weitere Stimmen erhielten

Corinne Indermaur-Wille (VU) 813 Stimmen
Karl Malin (VU) 775 Stimmen
Carmen Büchel (FBP) 664 Stimmen
Monika Oehri-Vogt (VU) 653 Stimmen
Nils Vollmar (FBP) 629 Stimmen

Damit erreichten die Vaterländische Union (VU) und die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) gemäss den gesetzlichen Bestimmungen im neuen Gemeinderat je fünf Mandate (inkl. Vorsteher). Die Freie Liste (FL) erreichte einen Sitz im Gemeinderat.

Wir gratulieren den Mitgliedern des neuen Gemeinderates zur Wahl und wünschen ihnen alles Gute und die notwendige Kraft für die bevorstehenden verantwortungsvollen Aufgaben sowie den Weitblick, die richtigen Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde Balzers und der Einwohnerschaft zu treffen.



Désirée Bürzle (VU)



Martin Büchel (VU)



Karl Frick (FBP)



Christoph Frick (FBP)



Thomas Wolfinger (VU)



Matthias Eberle (FBP)



Lukas Frick (FBP)



Norbert Foser (VU)



Bettina Fuchs (VU)



Bettina Eberle-Frommelt (FL)

Angelobung und Verabschiedung

Am 18. Mai 2019 trafen sich die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderates zur Angelobungsfeier im Alten Pfarrhof. Am Abend genossen sie zusammen mit den Partnerinnen und Partnern ein feines Abendessen im Schlossgarten, bei dem auch die bisherigen Mitglieder des Gemeinderates verdankt und verabschiedet wurden.

Am 1. Mai 2019 traten die im März in den Gemeinderat gewählten Mitglieder ihre vierjährige Amtsperiode an. Vorsteher Hansjörg Büchel und Vizevorsteherin Désirée Bürzle wurden zusammen mit allen Amtskolleginnen und -kollegen des Landes von Regierungschef Adrian Hasler am 17. Mai 2019 vereidigt. Am Tag darauf trafen sich die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderates zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern im Alten Pfarrhof. Vorsteher Hansjörg Büchel begrüßte alle Anwesenden, unter ihnen auch die bisherigen Mitglieder des Gemeinderates mit Begleitung.

Pfarrer Christian Schindwein richtete einige Worte an die Anwesenden. Er dankte allen, die bereit sind, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen und erbat für alle die Unterstützung und den Segen Gottes. Die Vereidigung der neu oder wieder gewählten Mitglieder des Gemeinderates nahm Vorsteher Hansjörg



Büchel vor. Auch wenn der Amtsantritt mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten bereits am 1. Mai 2019 erfolgte, entfaltet die Angelobung doch eine grosse symbolische Wirkung. Mit der Vereidigung schwört jedes einzelne Mitglied des Gemeinderates, die Verfassung des Fürstentums Liechtenstein, die Gesetze des Landes, die Gemeindeordnung und die Reglemente der Gemeinde zu befolgen und gelobt gleichzeitig, sich nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der Gemeinde und deren Einwohnerinnen und Einwohner einzusetzen.

Nach einem kurzen Aperitif im Alten Pfarrhof begaben sich die Mitglieder des Gemeinderates und alle Gäste in das Pflegeheim Schlossgarten. Dort hatte Küchenchef



Steffen Heinisch ein feines Abendessen vorbereitet, das im schön dekorierten Mehrzweckraum des Heimes aufgetischt wurde. Rasch entwickelte sich eine gemütliche Atmosphäre, bisherige und neue Mitglieder des Gemeinderates sassen mit Gästen durchmischt an den Tischen und tauschten sich angeregt aus. Zum Schluss ergriff Vorsteher Hansjörg Büchel noch einmal das Wort, um sich im Namen der Gemeinde bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Periode 2015 bis 2019 für ihren grossen und wertvollen Einsatz zu bedanken. Er erinnerte an einige bleibende Ergebnisse der letzten vier Jahre Gemeinderatsarbeit und überreichte jedem Mitglied des Gemeinderates ein kleines Geschenk als Anerkennung für die geleisteten Dienste.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Die Ressorts im neuen Gemeinderat

Nachdem bis 2015 die Ressorts im Gemeinderat noch auf zwölf Mitglieder verteilt waren, wurden in den letzten vier Jahren Erfahrungen mit zehn Ressorts gemacht. Für die neue Mandatsperiode wurden in der Ressortbildung einhellig einige wenige Anpassungen vorgenommen.

Anfang der letzten Mandatsperiode im Jahr 2015 wurde der damals neu gewählte Gemeinderat vor die Aufgabe gestellt, die bis dahin auf zwölf Mitglieder im Gemeinderat verteilten Ressorts auf zehn zu reduzieren. Die Mitglieder des scheidenden Gemeinderates hatten damals ihre Vorschläge für die Reduktion der Anzahl Ressorts beziehungsweise zur neuen inhaltlichen Ausgestaltung an die neuen Ratsmitglieder weitergegeben. Basierend auf diesen Erfahrungen wurden die Ressorts für die Jahre 2015 bis 2019 festgelegt. Die meisten der bis dahin geführten Ressorts wurden unverändert beibehalten, wie beispielsweise die Ressorts Sport, Kultur, Energie, Umwelt sowie weitere. Als wesentliche Veränderung wurden 2015 die bis dahin separat geführten Themenbereiche zum Ressort «Freizeit und Gesundheit» zu-

sammengeführt. Auf die Bildung einer eigenen Seniorenkommission wurde verzichtet und dafür das Ressort «Generationen», zuständig für Jugend und Senioren, eingeführt.

Nach nunmehr vier Jahren Erfahrung mit der bisherigen Ressortzuteilung hat der jetzige Gemeinderat für die Mandatsperiode 2019 bis 2023 wiederum einige Anpassungen vorgenommen. Neu wurde wieder eine eigene Seniorenkommission gebildet. Diesem Aufgabenbereich wird neben den allgemeinen Seniorenthemen auch der Kontakt zum Pflegeheim Schlossgarten beziehungsweise zum Verein Lebenshilfe zugeordnet. Früher widmete sich das Ressort Gesellschaft massgeblich den Fragen rund um das Pflegeheim und die Familienhilfe. Das «neue» Ressort Gesellschaft übernimmt dafür als Zuständigkeit den Bereich Jugend, darunter auch den Jugendtreff «Scharmotz», sowie alle weiteren Themen rund um Gesellschaft, Integration und so weiter.

Wer im Gemeinderat für welches Ressort zuständig ist, zeigt die Aufstellung in der Box. In einer der kommenden Ausgaben des 9496 werden wir die Ressorts, ihre Aufgaben und Kommissionen detaillierter vorstellen.

Ressortzuteilung



Hansjörg Büchel (FBP)
Gemeindevorsteher
Ressort: Kirche,
Siedlung und Raum,
Friedhof



Bettina Eberle-Frommelt (FL)
Ressort: Bildung



Lukas Frick (FBP)
Ressort: Umwelt



Désirée Bürzle (VU)
Vizevorsteherin
Ressort: Senioren



Norbert Foser (VU)
Ressort: Energie



Bettina Fuchs (VU)
Ressort: Kultur und
Tradition



Martin Büchel (VU)
Ressort: Freizeit und
Gesundheit



Christoph Frick (FBP)
Ressort: Wirtschaft



Thomas Wolfinger (VU)
Ressort: Sport



Matthias Eberle (FBP)
Ressort: Gesellschaft



Karl Frick (FBP)
Ressort: Öffentliche
Sicherheit

Erfahrungen weitergeben

Die laufenden Arbeiten in der Gemeinde und die im Gemeinderat behandelten Themen halten sich nicht an Mandatsperioden. Viele Aufgaben werden über Jahre hinweg erarbeitet, zur Entscheidungsfindung dem Gemeinderat vorgelegt und schliesslich schrittweise umgesetzt. Die Mitglieder der abgelaufenen Mandatsperiode trafen sich deshalb zum Austausch mit den neu gewählten Mitgliedern des Gemeinderates.



Im April 2015 lud der damalige Vorsteher Arthur Brunhart die bisherigen und die neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates zu einem gemeinsamen Workshop ins Haus Gutenberg ein. An jenem Samstagvormittag stellten die Projektverantwortlichen die Ergebnisse und den Stand des Projektes «Balzers Mitte» vor. In direktem Austausch konnten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ihre erarbeiteten Ideen und Vorschläge unmittelbar an die Nachfolger weitergeben.

Aufgrund der gemachten positiven Erfahrungen lud vier Jahre später Vorsteher Hansjörg Büchel die Mitglieder des Gemeinderates sowie die neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zu einem Informationsaustausch ein. Im Haus Gutenberg trafen sich die Mandatäre um sich über aktuelle Projekte, aber auch die künftige Gemeinderatsarbeit auszutauschen.

Die Gemeinde Balzers könne man mit einem fahrenden Schiff vergleichen, erklärte Vorsteher Hansjörg Büchel einleitend. Die Fahrgäste sind alle in Balzers lebenden und arbeitenden Menschen, als «Steuer männer» sind die Mitglieder des Gemeinderates zuständig und die Funktion des Vorstehers könnte man in gewissem Sinn mit einem Kapitän vergleichen. Das Schiff ist unterwegs, es ist auf hoher See, kommt von irgendwo her und hat

eine vorgegebene Route mit Zielhäfen, die angesteuert werden. Es stelle sich also die Frage, welche Vorschläge und Ideen die abtretenden «Steuer männer» der neuen Crew mitgeben wollen, die letztlich auch die künftige Reise planen und verantworten werden.

Anhand einiger Fakten und Zahlen wurden die Gemeinde Balzers beziehungsweise die Gemeindeverwaltung und der umfassende Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates dargestellt. Rund 4'600 Einwohner, 3'400 Arbeitsplätze, fast 20 Quadratkilometer Fläche, 60 Kilometer Strassen, 41,5 Kilometer Abwasserleitungen, all das und noch vieles mehr liegt in der Gesamtverantwortung und im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates. Da gibt es viele Projekte und Vorhaben, die über Jahre aufgegriffen, erarbeitet, entschieden und schliesslich umgesetzt werden müssen. Zu einigen aktuellen Vorhaben wurde anschliessend der Stand der Arbeiten detailliert aufgezeigt und besprochen, ebenso der Rahmen, in dem sich die Gemeindefinanzen bewegen sowie die Finanzplanung für die nächsten Jahre.

Im Verlauf des Vormittags entstand der erhoffte, angelegte Austausch zwischen den Anwesenden. Die neu gewählten Mitglieder des Gemeinderates zeigten grosses Interesse und ihre Neugier zu den einzelnen Themen, fragten nach und erkundigten sich auch nach den Gründen, warum einzelne Entscheide so und nicht anders ausgefallen waren. Die bisherigen Mandatäre brachten sich und ihre Ideen aktiv und engagiert ein. Gerade bei einzelnen aktuell laufenden Vorhaben, die im Gemeinderat auch kontrovers diskutiert wurden, zeigten sich der Sinn und der Wert des gemeinsamen Austausches. So konnten beispielsweise die Argumente für und gegen eine Tiefgarage beim Dorfplatz direkt untereinander ausgetauscht werden – so, wie die Diskussionen sicher auch in der Bevölkerung geführt werden. Zum Schluss war allen klar: die Reise geht weiter und es bleibt interessant und anspruchsvoll.



Jahresrechnung 2018

Im Sommer konnte die Gemeinde Balzers die Jahresrechnung 2018 veröffentlichen. Wie daraus ersichtlich ist, war auch das Jahr 2018 in finanzieller Hinsicht wieder ein erfolgreiches Jahr.

Die Erfolgsrechnung konnte mit einem Gewinn von rund CHF 2.0 Mio. abgeschlossen werden. Bei der Investitionsrechnung zeigt sich ein etwas anderes Bild. Die Investitionen waren höher als im Vorjahr und so wurde in der Verwaltungsrechnung ein Deckungsfehlbetrag von knapp CHF 1.2 Mio. erzielt. Budgetiert wurde ein Fehlbetrag von CHF 1.6 Mio.

Laufende Aufwendungen im Vergleich

Generell kann man sagen, dass sich die Kosten aus der Laufenden Rechnung im Rahmen des Vorjahres befinden. Lediglich in den Bereichen öffentliche Sicherheit, soziale Wohlfahrt und Verkehr hatte die Gemeinde wesentlich höhere Kosten zu verzeichnen als im Vorjahr. In Bereichen wie der öffentlichen Verwaltung und Kultur, Freizeit, Kirche waren die Kosten dafür tiefer als im Vorjahr. Im Bereich öffentliche Sicherheit resultieren die Mehrkosten aus höheren Kosten der Feuerwehr (Anschaffung Mobilien und Dienstleistungen). In der sozialen Wohlfahrt

zeichnen sich die immer höher werdenden Sozialbeiträge ab und im Bereich Verkehr liegen die Gründe vor allem bei höheren Ausgaben für den baulichen Unterhalt und Sanierungen von Strassen und Strassenbeleuchtungen.

Bezug nehmend auf das Budget lässt sich sagen, dass dies in fast allen Bereichen eingehalten werden konnte, in einigen sogar deutlich unterschritten wurde. Somit war auch der Gewinn aus der Erfolgsrechnung höher als im Budget angenommen.

Sorgsamer Umgang mit den öffentlichen Geldern

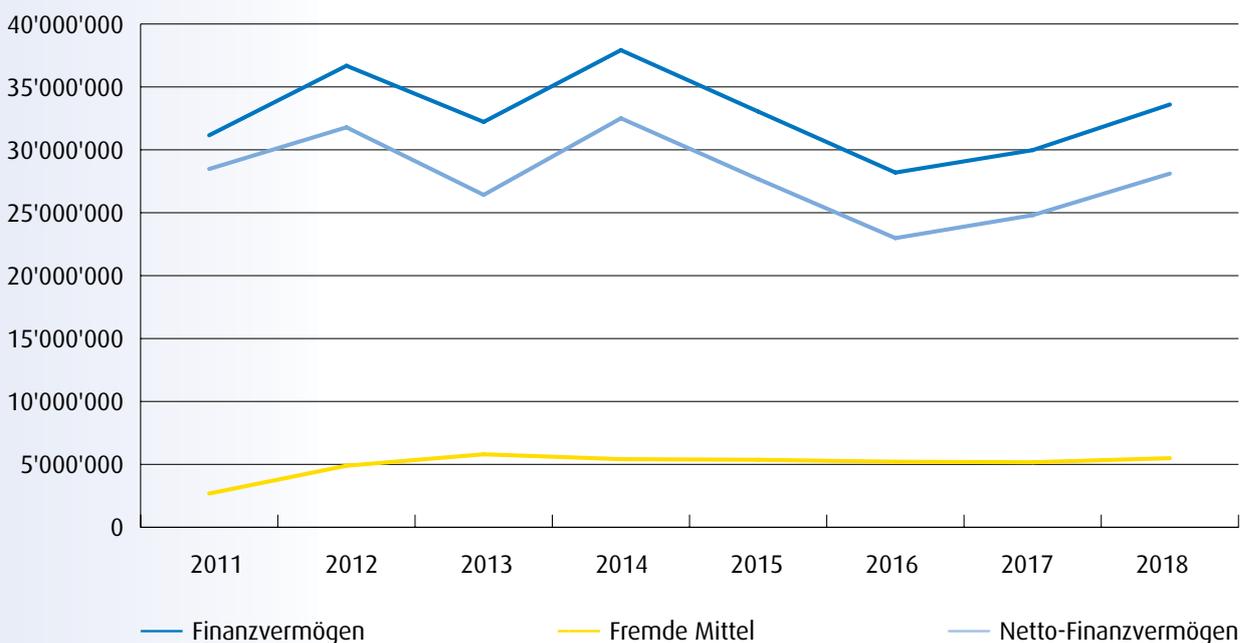
In gewissen Jahren sind hohe Investitionen notwendig. In solchen Jahren lässt es sich dann nicht vermeiden, dass die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag schliesst. Im aktuell abgeschlossenen Rechnungsjahr konnte kein Deckungsüberschuss wie im Vorjahr erzielt werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Geldern sollte in der Verwaltung höchste Priorität haben. Somit liegt es auch in der Verantwortung der Gemeinde, das Finanzvermögen möglichst risikoarm anzulegen. Bei den nach wie vor tiefen Zinssätzen an den Kapitalmärkten sind auch hier weniger hohe Erträge möglich, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.

Erfolgsrechnung – Zusammenfassung	Rechnung 2018		Voranschlag 2018		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	3'424'686	91'409	3'722'020	81'900	3'960'024	108'332
Öffentliche Sicherheit	568'996	6'903	639'020	8'800	501'862	13'763
Bildung	4'308'844	529'218	4'541'749	551'800	4'277'772	595'256
Kultur, Freizeit, Kirche	3'354'261	150'884	3'766'245	130'340	3'475'503	131'699
Gesundheit	34'570	1'897	46'330	1'300	25'106	650
Soziale Wohlfahrt	3'820'277	316'023	3'870'250	303'000	3'736'067	314'153
Verkehr	998'457	88'033	1'088'600	101'500	793'698	69'055
Umwelt, Raumordnung	2'903'110	2'365'134	3'759'260	2'043'330	2'894'044	2'203'017
Volkswirtschaft	201'572	5'076	277'900	4'800	209'639	4'829
Finanzen und Steuern	1'410'812	23'480'006	1'457'865	23'542'380	1'308'165	23'446'514
Zwischentotal	21'025'585	27'034'583	23'169'239	26'769'150	21'181'880	26'887'268
Abschreibungen FV	187'259		125'000		407'598	
Abschreibungen VV	3'832'606		3'919'000		3'272'952	
Zwischentotal	25'045'450	27'034'583	27'213'239	26'769'150	24'862'430	26'887'268
Überschuss / Fehlbetrag (-)	1'989'133		-444'089		2'024'838	
Total	27'034'583	27'034'583	26'769'150	26'769'150	26'887'268	26'887'268

Einnahmequellen

Die Einnahmen der Laufenden Rechnung betragen im Jahr 2018 insgesamt CHF 27.0 Mio. (Vorjahr CHF 26.9 Mio.). Davon entfällt naturgemäss der grösste Teil (ca. 80.9%) auf die Steuereinnahmen und den Finanzausgleich. Die Vermögens- und Erwerbssteuer stellt mit CHF 12.9 Mio. eine wichtige Einnahmequelle dar. Aus der Kapital- und Ertragssteuer hat die Gemeinde in diesem Jahr rund

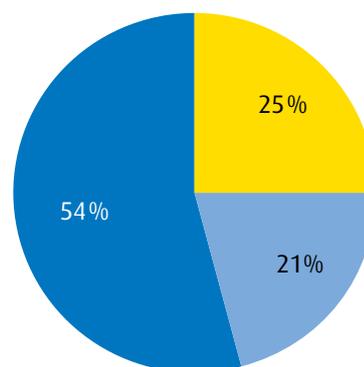
CHF 3.9 Mio. erhalten. Die Grundstückgewinnsteuer fällt seit dem Jahr 2012 vollumfänglich dem Land zu, früher hat die Gemeinde einen Anteil von 2/3 erhalten. Die Zuweisung aus dem Finanzausgleich hat dieses Jahr CHF 5.1 Mio. betragen, was rund CHF 1.5 Mio. weniger ist als im Vorjahr. Dieser hat über die letzten Jahre kontinuierlich abgenommen.



Zusammensetzung des Vermögens

Wie aus der entsprechenden Grafik ersichtlich ist, besteht der Grossteil des Vermögens aus dem Verwaltungsvermögen. Dies beinhaltet alle Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Hierunter fallen z. B. der Grossteil der Gebäude, Strassen, Kanalisationen usw.

Die liquiden Mittel beinhalten neben Bargeld und Bankguthaben auch sämtliche angelegte Gelder wie z.B. Obligationen. Zum übrigen Finanzvermögen zählen vor allem Debitoren-Guthaben sowie Immobilien des Finanzvermögens inklusive vorsorglichem Bodenerwerb.



- Liquide Mittel und Finanz-Anlagen
- Übriges Finanzvermögen
- Verwaltungvermögen

Download Rechnungsbericht

Der Rechnungsbericht kann auf der Homepage der Gemeinde Balzers (www.balzers.li) heruntergeladen werden.

Finanzplanung 2019 bis 2022

Gemäss gesetzlichem Auftrag obliegt die Finanzplanung der Gemeinde dem Gemeinderat. Dazu beschliesst er mindestens alle zwei Jahre einen mehrjährigen Finanzplan. Die von der Gemeindeverwaltung vorgelegte Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2022 hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 20. März 2019 einstimmig gutgeheissen und verabschiedet.

Die Aufgabe der Finanzplanung ist die frühzeitige Erkennung der finanziellen Entwicklung, damit die Gemeinde in der Lage ist, entsprechende Steuerungsmassnahmen zu einem Zeitpunkt zu ergreifen, in welchem noch ein gewisser Handlungsspielraum besteht. Der Gemeindehaushalt wird einnahmenseitig massgeblich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung Liechtensteins beeinflusst beziehungsweise vom Finanzausgleich des Landes. Als Folge der veränderten Rahmenbedingungen im Landeshaushalt beschloss der Landtag ab 2011 ein neues Finanzausgleichssystem für die Gemeinden. Durch dieses System sind die Zuweisungen an die Gemeinde Balzers gegenüber den Vorjahren zwar deutlich gesunken, aufgrund der gefällten Landtagsbeschlüsse ist die Einnahmenseite insgesamt aber für die kommenden Jahre bekannt.

Veränderte Umstände rasch erkennen

Es ist nicht möglich, die finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre genau vorauszusehen. Wesentlich ist, dass veränderte Umstände rasch erkannt und in der rollenden Planung mitberücksichtigt werden, um neue finanzpolitische Schlüsse ziehen zu können. Entsprechende Erkenntnisse werden jährlich aufgegriffen und fliessen in die Budgetierung für das Folgejahr beziehungsweise einen überarbeiteten Mehrjahresplan ein.

Die in den Finanzplan aufgenommenen Daten und Schätzungen umfassen den gesamten Umfang der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung. Die finanziellen Auswirkungen von bekannten Änderungen der Laufenden Rechnung wurden berücksichtigt. Die Positionen wurden mit den zuständigen verwaltungsinternen Stellen erarbeitet bzw. von diesen überprüft.

Der Investitionsrechnung liegen die aktuell laufenden und geplanten Projekte der Gemeinde zugrunde sowie die für die Folgejahre vorgesehenen Vorhaben, die sich aus gesetzlichen Vorgaben, aus sanierungsbedingten Notwendigkeiten oder politisch gewünschten Zielen ergeben. Ausgehend vom Rechnungsabschluss des Jahres 2017 und einer Hochrechnung für das Jahr 2018 basiert

die Mehrjahresplanung auf dem vom Gemeinderat verabschiedeten Voranschlag 2019 und stellt die erwartete finanzielle Entwicklung bis zum Jahr 2022 dar.

Stabile Einnahmen und Ausgaben erwartet

Für den Planungszeitraum 2019 bis 2022 werden stabile, praktisch gleichbleibende Einnahmen berechnet. Ebenso bewegen sich die Ausgaben der Laufenden Rechnung im Rahmen der letzten Jahre, was insgesamt zu einem praktisch unverändert bleibenden Deckungsbeitrag von rund CHF 4.4 Mio. bis CHF 4.5 Mio. für die Jahre 2020 bis 2022 führt. Zusammen mit den im Voranschlag für 2019 budgetierten Cashflow von rund CHF 3.1 Mio. ergibt das für den Planungszeitraum einen aufsummierten Deckungsbeitrag von rund CHF 16.5 Mio.

Vorgesehene Investitionen führen zu Deckungsfehlbetrag

Für den Voranschlag 2019 beschloss der Gemeinderat Investitionen in Höhe von rund CHF 6.3 Mio. Zusammen mit den bereits angestossenen Projekten und vorhandenen Projektideen sind bis Ende 2022 in Summe CHF 35.6 Mio. als Investitionen vorgesehen. Das heisst, dass sich für den Planungszeitraum 2019 bis 2022 insgesamt ein Deckungsfehlbetrag von rund CHF 19.1 Mio. ergibt. Die verfügbaren Finanzreserven sinken bis Ende 2022 folglich auf rund CHF 13.8 Mio.

Betrachtet man die Investitionen, stellt man fest, dass sich die Ausgaben für Strassen, Werkleitungen, Abwasser und Wasserversorgung pro Jahr durchschnittlich auch zukünftig auf dem Niveau der letzten Jahre halten werden. Die starke Steigerung der Investitionsausgaben folgt aus den politisch motivierten angestossenen Projekten wie Dorfplatzgestaltung und Wohnen im Alter. Zusammen mit der prognostizierten Notwendigkeit zur Anpassung von öffentlichen Gebäuden aufgrund des Behindertengleichstellungsgesetzes machen diese Investitionen für den Zeitraum 2019 bis 2022 rund CHF 23.4 Mio. aus. Zu beachten ist an dieser Stelle, dass insbesondere der Kredit für den Dorfplatz mit Tiefgarage noch nicht gesprochen wurde und – je nach definitiver Ausgestaltung – dem fakultativen beziehungsweise obligatorischen Referendum unterstehen wird.

Externe Vermögensverwaltung

Die Gemeinde Balzers verfügt über ein Gesamtvermögen von deutlich über 100 Millionen Franken, wovon mehr als 30 Millionen Franken auf liquide Mittel und Finanzanlagen entfallen. Um dieses Vermögen zu betreuen, hat der Gemeinderat am 16. Januar 2019 zwei Vermögensverwaltungsmandate vergeben.

Das Gesamtvermögen der Gemeinde Balzers beläuft sich derzeit auf weit über 100 Millionen Franken. Während ein Grossteil davon dem Verwaltungsvermögen zuzuordnen ist, bleiben immer noch mehr als 60 Millionen Franken, die das sogenannte Finanzvermögen bilden. Hierbei handelt es sich aber nicht nur um liquide Mittel, so schlagen etwa die Grundstücke aus vorsorglichem Bodenerwerb im Finanzvermögen mit über 19 Millionen Franken zu Buche. An liquiden Mitteln und Finanzanlagen bleiben aber immer noch über 30 Millionen Franken.

Professionelle Vermögensverwaltung

Diese Mittel müssen von der Gemeinde sinnvoll angelegt werden. Zum einen stellt dies eine Möglichkeit für zusätzliche Einnahmen dar, zum anderen gilt es natürlich, in Zeiten von Negativzinsen eben diese zu vermeiden. In vergangenen Jahren war dies relativ einfach zu bewerkstelligen. Die Mittel der Gemeinde wurden

vorwiegend in Kassaobligationen investiert, damit hatte man einen vernünftigen Ertrag zu geringem Risiko. Durch das ständig sinkende Zinsniveau der letzten Jahre ist dies heute nicht mehr möglich. Zwischenzeitlich gab es sogar Staatsanleihen, die einen negativen Zinssatz hatten. Aus diesem Grund ist eine professionelle Vermögensverwaltung fast unumgänglich geworden. Diesem Umstand hat der Balzner Gemeinderat Rechnung getragen und für diese Aufgabe zwei Mandate vergeben.

Um eine professionelle Abwicklung für die Mandatsvergabe zu gewährleisten, wurde eine Beratungsfirma engagiert. Die Firma PPCmetrics bietet auf diesem Gebiet sehr gute Dienstleistungen an, macht aber selbst keine Vermögensverwaltung und war somit als unabhängiger Berater bestens geeignet. Ein Anliegen war uns auch, dass sich die Entscheidungsträger intensiv mit der Thematik befassen konnten, so machte PPCmetrics nicht nur Workshops mit den Mitgliedern der Kommission Finanzen, Organisation und Personal, sondern wurde auch an eine Gemeinderatssitzung eingeladen, um eine Präsentation abzuhalten und für Fragen Rede und Antwort zu stehen.

Danach wurden diverse Anbieter, welche für die Mandate in Frage kamen, angeschrieben, um ihre Offerten auszuarbeiten und an die Gemeinde zu senden. Die Auswertung der Offerten wurde wiederum unter Zuhilfenahme von PPCmetrics vorgenommen. Entscheidend bei der Bewertung war nicht allein der Preis, sondern es spielten auch viele andere Kriterien eine wichtige Rolle, so zum Beispiel die Grösse des Anbieters in Bezug auf verwaltete Vermögen und Anzahl der involvierten Mitarbeiter.

Sicherheit an vorderster Stelle

Natürlich steht Sicherheit an vorderster Stelle, wenn es um die Anlage öffentlicher Gelder geht, dementsprechend wurde auch das Risikoprofil definiert. Auch im Gemeinde-Finanzhaushaltsgesetz steht, dass für den Zahlungsbedarf nicht benötigte Gelder so anzulegen sind, dass die Sicherheit und ein genügender Ertrag der Anlagen sowie eine angemessene Verteilung der Risiken gewährleistet sind. Ebenso muss man sich bewusst sein, dass die Märkte volatil sind und auch einmal runtergehen können. Hier ist dann der lange Atem gefragt, eine Voraussetzung, die die Gemeinde als langfristiger Anleger erfüllt. Schlussendlich wurde nach einem sorgfältigen Auswahlprozess je ein Vermögensverwaltungsmandat an die Vogt Asset Management und an die Liechtensteinische Landesbank vergeben. Der Gemeinderat ist überzeugt, zwei kompetente Partner gefunden zu haben, die das Vermögen der Gemeinde verantwortungsbewusst betreuen.



Der neue Dorfplatz – das Siegerprojekt wurde ermittelt

Unter Einbezug der Bevölkerung wurden im Projekt «Balzers Mitte» auch die Vorstellungen über Nutzung und Gestaltung von Plätzen beim Gemeindezentrum erarbeitet. Der Gemeinderat hat daraus die nötigen Schlüsse gezogen und auf dieser Basis einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Erfreulicherweise ging bei diesem anonym durchgeführten Verfahren schliesslich ein «Balzner Sieger» hervor. Ende August werden das Siegerprojekt sowie die anderen zehn eingereichten Beiträge öffentlich ausgestellt.

Seit mehreren Jahren beschäftigt das Thema Gemeinderäte und Bevölkerung: Wie soll der Bereich rund um die Gemeindeverwaltung, den Gemeindesaal und die Sporthalle, die Schulen, den Kirchenparkplatz und so weiter künftig aussehen? Welche Nutzungen sollen dauerhaft oder im Einzelfall ermöglicht werden? Wo findet der Jahrmarkt statt, wenn die heute noch un bebauten Wiesen im Zentrum nicht mehr zur Verfügung stehen? Wo sollen Autos, Velos und andere Fahrzeuge abgestellt werden?

Dies und noch vieles mehr galt es zu klären. Nachdem das Projekt «TreBa» an der Urne von den Stimmbürgern abgelehnt wurde, hat der Gemeinderat im Jahr 2013 diese Fragestellungen wieder aufgegriffen und erneut mit den interessierten Kreisen im Dorf bearbeitet.

Mit den Ergebnissen von «Balzers Mitte» ausgestattet übernahm der damals neue Gemeinderat 2015 die weitere Bearbeitung der vielen Fragen und Themen. Städtebauliche Erkenntnisse berücksichtigend legte der Gemeinderat schliesslich fest, dass auf der Ostseite des Gemeindehauses der neue funktionale Dorfplatz entstehen soll. Unter Einbezug der von den Vereinen eingereichten Nutzungsvorschläge erarbeitete der Gemeinderat das Nutzungskonzept, das an einer Informationsveranstaltung im Juli 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der künftige Dorfplatz soll demnach multifunktional nutzbar sein. Kleinere Veranstaltungen wie der Wochenmarkt sollen ebenso durchführbar sein wie grössere Anlässe, die allenfalls sogar ein grosses Festzelt bedingen oder der Jahrmarkt. Neben oberirdischen Parkplätzen soll auch eine Tiefgarage mit rund 100 Abstellplätzen realisiert werden.



Für die Realisierung des Dorfplatzes wurde in Zusammenarbeit mit dem Städteplaner «Stauer & Studach», Chur, ein zweistufiger Projektwettbewerb durchgeführt. Aufgrund der zu erwartenden Baukosten von rund 11 Millionen Franken musste der Wettbewerb den gesetzlichen Vorgaben entsprechend international ausgeschrieben werden. Ziele dieses Konkurrenzverfahrens waren konkrete Vorschläge zu erhalten für eine überzeugende Gestaltung des künftigen Dorfplatzes, für eine funktional einwandfreie Tiefgarage sowie für eine städtebauliche Konzeption für den angrenzenden öffentlichen Raum.

Aufgrund der komplexen und vielfältigen Anforderungen wurde festgelegt, dass sich nur Teams für eine Teilnahme am Konkurrenzverfahren bewerben können, die nachweislich die Fachbereiche Landschaftsarchitektur, Architektur und Verkehrsplanung abdecken. Die bis 18. Januar 2019 eingereichten Bewerbungen wurden von der vom Preisgericht, bestehend aus vier Fachexperten sowie drei Mitgliedern des Gemeinderates, beurteilt. Schliesslich erhielten elf Teams aus Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland die Zusage für eine Teilnahme am Projektwettbewerb.

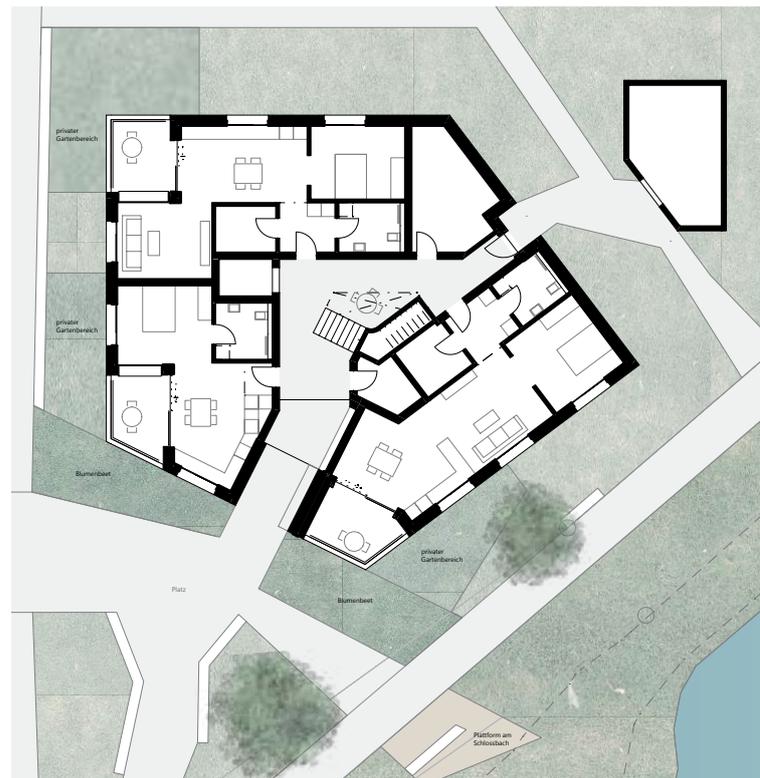
Bis Mitte Juni wurden fristgerecht elf Projektbeiträge anonym eingereicht. Alle Vorschläge wurden einer fachlichen Vorprüfung unterzogen um zu gewährleisten, dass sie den gestellten Anforderungen auch genügen. Eineinhalb Tage prüfte das Preisgericht alle eingereichten Arbeiten «auf Herz und Nieren», ohne die Verfasser der Projekte zu kennen. Das zuhanden des Gemeinderates gefällte Urteil über das Siegerprojekt fiel schliesslich eindeutig und einstimmig aus. Der Gemeinderat hat den Entscheid des Preisgerichtes am 3. Juli 2019 bestätigt.

Das zum Sieger des Verfahrens erkorene Projekt wurde vom folgenden Verfassersteam eingereicht: Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich / BBK Architekten AG, Balzers / ARGE: Baenziger Partner AG Ingenieure und Planer, St. Gallen & STW AG für Raumplanung, Chur.

Schon heute sind alle Interessierten eingeladen, sich über die vielen interessanten Vorschläge für den Dorfplatz selbst ein Bild zu machen. An der Ausstellung im Kleinen Saal vom 28. August bis 1. September 2019 werden neben dem Siegerprojekt auch alle weiteren eingereichten Arbeiten ausgestellt. Über die nächsten Schritte zur Realisierung des Dorfplatzes wird dann der Gemeinderat entscheiden. Sollte es bei den Baukosten von rund 11 Millionen Franken bleiben, werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über den Kredit abstimmen müssen.

Wohnen im Alter – Projekt «Schlossgarta»

Aus dem Architektur-Wettbewerb für das Bauvorhaben «Wohnen im Alter» wurde der Entwurf «Schlossgarta» der Vogt Architekten AG aus Balzers vom Preisgericht Mitte Oktober 2018 als Siegerprojekt empfohlen. Im Anschluss an die Jurierung hat der Gemeinderat das Ergebnis des Preisgerichts am 24. Oktober 2018 bestätigt.



Zwölf Wohneinheiten mit verschiedenen Wohnungsgrössen umfasst das Bauvorhaben «Wohnen im Alter» an der Elgagass in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim Schlossgarten. Die Nähe zum Pflegeheim ermöglicht den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern die Nutzung von Dienstleistungen wie Verpflegung, Veranstaltungen, Therapien etc. und gibt die notwendige Sicherheit, falls ein Notfall eintritt.

Abgestimmt auf die Bedürfnisse älterer Menschen

Die Wohnungen sind auf vier Geschosse zu je drei Wohnungen aufgeteilt. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, besteht der Wohnungsmix aus zwei 1.5 Zimmer-Wohnungen (ca. 40 m²), neun 2.5 Zimmer-Wohnungen (ca. 60 m²) und einer 3.5 Zimmer-Wohnung (ca. 70 m²). Die Wohnungen sind auf die Bedürfnisse der älteren Menschen abgestimmt und nicht nur behindertengerecht, sondern auch altersge-



recht gestaltet. Funktionale Grundrisse mit kurzen Wegen und wenigen Türen kennzeichnen die Einheiten. Die Wegbeziehung ist gleich wichtig wie die Sichtbeziehungen zwischen Wohn-/Ess- sowie Schlafbereich. Neben den funktionalen Aspekten sollen die Wohnungen eine angenehme, wohl fühlende Umgebung für die Bewohnerinnen und Bewohner bieten.

Baubeginn im Oktober 2019

Unter Beizug der Fachplaner und in Abstimmung mit der Gemeindevorsteherung, der Gemeindebauverwaltung und der Baukommission konnte von den Architekten in der Zwischenzeit plangemäss das Bauprojekt ausgearbeitet werden. Die Baueingabe für das Projekt Schlossgarta wurde beim Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) eingereicht. Bis zum geplanten Baubeginn im Oktober 2019 erfolgt die Ausführungs- und Ausschreibungsplanung. Die Fertigstellung ist auf den Dezember 2020 geplant, so dass die ersten Mieterinnen und Mieter Anfang 2021 die Wohnungen beziehen können.

Bauprojekt «Wohnen im Alter» – Häufig gestellte Fragen & Antworten

Im Herbst wird mit den Bauarbeiten für das Haus mit altersgerechten Wohnungen an der Elgagass gestartet. Das Projekt ist für viele von grossem Interesse. Dies zeigen auch die immer wieder aufgeworfenen Fragen, auf die wir nachfolgend gerne eingehen werden.

Die im Jahr 2010 in Auftrag gegebene Studie zeigte, dass sich die Versorgung älterer Menschen in Balzers künftig auf drei massgebende «Säulen» stützen soll. Erstens die ambulante Betreuung und Pflege (Spitex) von älteren Personen im eigenen Heim sowie zweitens die stationäre Betreuung im «Schlossgarten». Beide Dienstleistungen werden seit 2016 vom Verein «Lebenshilfe Balzers» angeboten. Als dritte Säule fehlt bisher ein Angebot von zentral gelegenen Wohnungen, die besonders für ältere Menschen geeignet sind, die im Alltag gewisse Unterstützung benötigen, aber doch selbstbestimmt leben können.

Fast ein Jahr lang beschäftigte sich eine eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe mit Fragestellungen rund um das Thema «Wohnen im Alter». Systematisch wurden die einzelnen Fragenkomplexe abgearbeitet. Dabei wurden insbesondere auch die Erfahrungen ähnlicher Wohnanlagen in Liechtenstein, der Schweiz und Österreich einbezogen und ausgewertet. Vertreter des Vereins Lebenshilfe Balzers waren Mitglieder der Arbeitsgruppe, andere

Fachleute wurden beratend beigezogen. Schliesslich bildeten die so gewonnenen Erkenntnisse der Arbeitsgruppe, zusammengefasst im Schlussbericht zuhanden des Gemeinderates, die Grundlage für die Ausschreibung des Bauprojektwettbewerbes.

Warum wird das Miethaus «Wohnen im Alter» am vorgesehenen Standort gebaut?

Die Wohnungen sollen in der Nähe des «Schlossgartens» liegen, aber doch in einem eigenständigen Haus mit eigener Adresse. So haben die Bewohnerinnen und Bewohner bei Bedarf kurze Wege ins Heim, wo sie für verschiedene Anliegen Ansprechpersonen finden werden. Sie sind aber auch rasch im Zentrum oder bei der Bushaltestelle und haben Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe.

Wäre nicht ein anderer Platz südlich des Heimes direkt beim Garten oder weiter südlich an der Elgagass wesentlich besser geeignet?

Die Gemeinde ist in der glücklichen Lage, dass sie beim Schlossgarten weitere Grundstücke in ihrem Eigentum hat. Diese könnten künftig für zusätzliche Wohnungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen benutzt werden. Allerdings ist das Areal so gross, dass wesentlich mehr Bauten Platz finden würden als sie jetzt geplant sind. Um diese grossen zusammenhängenden Flächen optimal zu nutzen, müsste schon heute detailliert geplant werden, was wo gebaut werden soll. Das würde wesentlich mehr Zeit in Anspruch nehmen. Die Gemeinde wollte so rasch wie möglich rund ein Dutzend Wohnungen bauen, um damit auch den Bedarf abzuklären und um Erfahrungen zu sammeln. Dazu ist der aktuell gewählte Standort ideal.

Warum wird für die Bewohnerinnen und Bewohner keine Tiefgarage gebaut?

Die Gemeinde baut diese Wohnungen für ältere Menschen, die auf gewisse Unterstützung durch die Familienhilfe oder Spitex angewiesen sind und allenfalls weitere Hilfe regelmässig in Anspruch nehmen. Diese Menschen – das zeigt auch die Erfahrung in anderen ähnlichen Wohnanlagen – werden in der Regel kein Auto mehr haben. Die Mietpreise sollen möglichst niedrig gehalten werden. Dazu trägt bei, dass keine Parkieranlagen gebaut werden, die nicht gebraucht werden, aber im Mietpreis für die Wohnung eingeschlossen wären.

Warum baut man aber nicht doch eine Einstellhalle für Fahrzeuge der Lebenshilfe Balzers oder für Mitarbeitende des Heimes?

Die Gemeinde hat diese Frage unter Beizug von Bau fachleuten genau geprüft. Auf dem Grundstück an der Elgagass könnte aufgrund seiner Form, Grösse und Lage beim Schlossbach eine Tiefgarage mit maximal zwölf Einstellplätzen realisiert werden. Dazu müsste praktisch das gesamte Areal, nicht nur die Grundfläche des Wohnhauses, unterirdisch ausgebaut werden. Eine sinnvolle und schöne Bepflanzung der Grünfläche rund um das Miethaus würde damit sozusagen verunmöglicht. Zudem wären mit Baukosten von mindestens CHF 1'300'000.00 für zwölf Parkplätze zu rechnen. Das ist völlig unwirtschaftlich.

Wenn die Nähe zum Heim wichtig ist, warum wird nicht unterirdisch ein Durchgang zwischen den Bauten errichtet?

Im Miethaus «Wohnen im Alter» wird keine Unterkerlerung realisiert. Eine unterirdische Verbindung wäre folglich sehr aufwändig und natürlich entsprechend teuer. Wie die Erfahrungen in anderen ähnlichen Wohnanlagen zeigen, werden solche Verbindungen – wo sie vorhanden sind – kaum benutzt. Oberirdisch könnte zum Beispiel ein überdachter Weg eine sinnvolle Alternative sein. Derartige Ideen können später wieder aufgegriffen werden.

Beim Projektwettbewerb hat erfreulicherweise ein Balzner Architekturbüro gewonnen. Das Geld für den Wettbewerb hätte man sich folglich sparen können!

Die Gemeinde ist für ihre Investitionen und Arbeitsvergaben den gesetzlichen Bestimmungen für das öffentliche Auftragswesen unterstellt. Diese verbieten es dem Gemeinderat, die Planungen für ein Bauvorhaben von gut fünf Millionen Franken direkt an ein Architekturbüro zu vergeben. Vielmehr müssen die Planungsaufträge gesetzeskonform ausgeschrieben und vergeben werden, was durch den anonym durchgeführten Bauprojektwettbewerb erfolgt ist.

Kann ich mich heute schon für eine Wohnung anmelden?

Ja, wir führen eine Liste mit Personen, die sich für eine Wohnung an der Elgagass interessieren. Die Anmeldung ist vorläufig unverbindlich möglich. Gerne nehmen wir diese entweder im Pflegeheim Schlossgarten, beim Verein Lebenshilfe Balzers, oder in der Gemeindeverwaltung Balzers entgegen.

Wasserversorgung

Information zum Trinkwasser (Stand 13. März 2019)

Trinkwasserqualität in Balzers Jahr: 2018/2019

Versorgte Einwohner	ca. 4'600 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Gesamthärte: Zwischen 21 und 27°fH (mittelhart) Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung! Nitrat: Zwischen 4 und 10 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	10 % aus Quellen: Wiesle und Köpf 47 % aus Grundwasser: Pumpwerke Rheinau und Heilos 43 % Quellwasser zugekauft von der Gemeinde Triesen. Wasseraustausch im Rahmen der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO).
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Balzers gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Balzers, Wassermeister Johann Bürzle, Telefon 00423 384 13 68 Internet: www.balzers.li , www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)



Sozialstelle für Integration in die Arbeitswelt

Die Gemeinde Balzers ist eine Arbeitgeberin, bei der gegenwärtig 66 Personen beschäftigt sind. Zwei dieser Beschäftigten haben allerdings kein herkömmliches Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde, sondern teilen sich eine im Jahr 2018 vom Gemeinderat bewilligte Sozialstelle. Mario Brunhart ist einer davon.

Er sei gesundheitlich in einem Tief gewesen, musste deswegen seine dorfbekanntete Metzgerei schliessen, und war längere Zeit aus körperlichen und psychischen Gründen nicht mehr in der Lage, zu arbeiten. Seit September 2018 geht es mit Mario Brunhart aber stetig aufwärts. Er ist zu 50 % bei der Werkgruppe der Gemeinde Balzers tätig und hat dank dieser Beschäftigung wieder zu sich gefunden.

Befristete Anstellung als Sprungbrett

Genau das verfolgt die Gemeinde mit ihrer Sozialstelle, die der Gemeinderat im Sommer 2018 bewilligt hat. Ziel sei es, so Jacqueline Staubli, Personalverantwortliche bei der Gemeindeverwaltung, im Rahmen dieses Projektes Personen aufzufangen, die in einer Lebensphase stecken, in welcher sie aus unterschiedlichsten Gründen im sogenannten ersten Arbeitsmarkt Mühe haben, Fuss zu fassen. Ihnen soll mit einer befristeten Anstellung der Wiedereinstieg ermöglicht oder auch die Chance gegeben werden, überhaupt erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen.

Für Mario Brunhart hat sich seine Sozialstelle bei der Werkgruppe als Glücksfall erwiesen. Er fühle sich absolut integriert ins Team, so der 47-jährige, und weil er wegen seines handwerklichen Geschicks vielseitig einsetzbar sei, sei er in den letzten zehn Monaten wieder zu dem Menschen geworden, der er war und den man in Balzers kannte. Das sieht auch Jacqueline Staubli so. Mario Brunhart sei richtig aufgeblüht, seit er die Stelle angetreten habe, er sei motiviert, zuverlässig und pflichtbewusst.

Keine Spezialbehandlung

Und dieser bevorstehende Abschluss gehört eben auch zum Projekt. Es handelt sich um keine Festanstellung, sondern um befristete Engagements von maximal 100 Prozent für längstens zwei Jahre. Mit der Bewilligung dieser Stelle wollte der Gemeinderat ein Instrument schaffen, mit dem die Beschäftigten den Weg zurück in die reguläre Arbeitswelt bestreiten können. So besteht eine zentrale Voraussetzung dafür, dass jemand diese



Chance bei der Gemeinde erhält, darin, dass er oder sie problemlos in den Betrieb integriert werden kann. Es gebe keine Spezialbetreuung für diese Personen, präzisiert Jacqueline Staubli, dafür sei die Gemeinde gar nicht ausgerüstet oder qualifiziert. Das Angebot richte sich gezielt an Personen mit einer Lernschwäche, an solche mit leichteren körperlichen oder psychischen Problemen und auch Langzeitarbeitslose kämen in Frage.

Gemeinde unterstützt nach Möglichkeit

Auch die Anstellung von Mario Brunhart ist zeitlich befristet, und es bereitet ihm Kopfzerbrechen, an das Danach zu denken. Es sei halt nicht einfach, meint Mario Brunhart, etwas Passendes zu finden, da er nach wie vor wegen seiner körperlichen Beschwerden nur halbtags arbeiten könne. Und dazu käme auch, dass er in seinem Alter auf dem Arbeitsmarkt halt nicht grad sehr attraktiv sei. Daran, ob er – und nach ihm auch andere – tatsächlich den Sprung schafft, wird sich das Gemeindeprojekt ebenfalls messen lassen müssen. Die Gemeinde unterstützt ihn auf jeden Fall soweit es ihre Möglichkeiten zulassen.

Heinzpeter Vogt geht in Pension

Mit 24 kam er zur Gemeinde, mit 64 geht er Ende Juli 2019 nach 40 Dienstjahren in Pension: Heinzpeter Vogt, der Mann aus dem Vorzimmer des Gemeindevorstehers, besser gesagt aus dem Vorzimmer von insgesamt fünf Gemeindevorstehern.



Mit dem Besuch der Handelsschulen in Buchs und Chur sowie einem Lehrabschluss als Tiefbauzeichner im Rucksack hatte sich Heinzpeter Vogt als junger Mann im Jahr 1979 auf eine Stelle als «Sekretär» bei der Gemeinde beworben und in der Folge die Zusage erhalten. Während sein unmittelbarer Vorgesetzter, der Vorsteher, zu dieser Zeit noch nicht vollamtlich für die Gemeinde tätig war, war der Job als Sekretär bereits mit einem Vollzeitpensum dotiert.

Etwas vom Besten, das mir passieren konnte

Dieser Vorsteher hiess im Jahr 1979 Emanuel Vogt und sollte die prägende Figur im Berufsleben des jungen Sekretärs werden. «Es war eine sehr lehrreiche Zeit gewesen unter Mane Vogt, in der viel von mir verlangt wurde», blickt Heinzpeter Vogt auf die Anfangszeit seiner Dienstlaufbahn zurück. «Ich habe damals unheimlich profitiert. Es war fast wie nochmals eine Lehre zu machen und ich muss sagen, dass das etwas vom Besten war, das mir passieren konnte.» Lebhaft in Erinnerung aus dieser Zeit ist ihm unter anderem geblieben, dass er jeweils auch am Samstagvormittag arbeiten musste, wenn der Vorsteher sozusagen Sprechstunde für die Bürger hatte. Als Sekretär gehörte aber besonders die Arbeit für den Gemeinderat zum Aufgabengebiet von Heinzpeter Vogt. «Anfangs hat der Vorsteher die Unterlagen noch direkt mit in die Sitzung gebracht, so dass die Gemeinderäte die Themen

ohne Vorbereitung behandeln mussten». Auch für ihn seien diese damals noch wöchentlich stattfindenden Sitzungen ohne Aktenkenntnis sehr anspruchsvoll gewesen. Sie dauerten regelmässig von acht Uhr abends bis ein oder zwei Uhr in der Nacht. «Und danach musste ich noch mit zum Vorsteher, wo er begann, mir die Korrespondenz zu diktieren. Oft bin ich nach solchen Sitzungen erst um drei, halb vier nach Hause gekommen und dann hätte es Mane Vogt am liebsten gehabt, wenn bis zum nächsten Mittag schon alles fertig gewesen wäre, auch das Protokoll schon geschrieben. Aber das ging schlicht und einfach nicht.»

Später, als die Anträge an den Gemeinderat schon im Voraus zugestellt wurden, kam auch Sitzungsvorbereitung dazu. «Die Unterlagen mussten jeweils freitags bis 17 Uhr bei mir abgegeben werden. Danach habe ich oft die ganze Nacht lang die Dossiers für die Gemeinderäte zusammengestellt und sie ihnen dann frühmorgens daheim in den Briefkasten getan.» Insgesamt war Heinzpeter Vogt während 28 Jahren für den Gemeinderat tätig. Er habe diese Arbeit sehr gerne gemacht und sie überaus geschätzt. Im Laufe der Zeit, als die Gemeindeverwaltung grösser wurde und wegen der enormen technischen Entwicklung auch komplexer, sind die Aufgabenbereiche des «Sekretärs» auf mehrere Personen verteilt worden. Nachdem Heinzpeter Vogt anfangs alles allein machen musste, bekleidet er seither die «Stabsstelle Gemeindevorstellung» oder salopp ausgedrückt das Vorzimmer des Vorstehers. Es waren fünf Vorsteher, für die der heute 64-jährige in vier Jahrzehnten gearbeitet hat: Auf Emanuel Vogt folgte Othmar Vogt, danach Tone Eberle, Arthur Brunhart und zuletzt Hansjörg Büchel.

Zeit für seine Pferde

Wenn Heinzpeter Vogt nun Ende Juli in Pension geht, dann wird er vor allem mehr Zeit für seinen Blumengarten und seine Pferde haben. «Pferde waren schon immer meine grosse Leidenschaft», so der stolze Besitzer eines Spring- und eines Dressurpferdes, «doch ich habe erst mit neunzehn angefangen zu reiten und mir mit Mitte zwanzig dann mein erstes Pferd gekauft.» Wie so viele Balzner ist auch Heinzpeter Vogt in Dorfvereinen engagiert, so natürlich beim Pferdesportverein, aber auch bei den Hundefreunden Balzers.

Er möchte sich bei der Bevölkerung ganz herzlich für die tollen Begegnungen, Gespräche und vor allem für die ihm entgegengebrachten Sympathien und das Vertrauen bedanken. Die Gemeindeverwaltung und das Team werden ihm fehlen, so der Fast-Pensionär etwas wehmütig. «Ich bin immer gerne zur Arbeit gegangen und habe es sehr geschätzt, mit den Balznerinnen und Balznern zu tun zu haben.»

Stabsstelle Gemeindevorsteherung mit Alexander Vogt neu besetzt

Seit dem Februar dieses Jahres ist die Stabsstelle Gemeindevorsteherung bei der Gemeinde Balzers doppelt besetzt. Zum einen ist da Heinzpeter Vogt, der Ende Juli 2019 in Pension gehen wird, und zum anderen sein Nachfolger Alexander Vogt. In sechs gemeinsamen Monaten ist die Übergabe dieser Vertrauensstelle aufgegleist worden.

Das Anforderungsprofil für die Stabsstelle Gemeindevorsteherung bei der Gemeinde Balzers kann keinem Handbuch entnommen werden. Verschiedene Befähigungen, aber auch so genannt weiche Faktoren sind es, die jemanden dafür geeignet machen oder nicht. Kam Heinzpeter Vogt vor 40 Jahren mit Handelsschule und Tiefbaulehre im Gepäck zur Gemeinde, sind es bei seinem Nachfolger Alexander Vogt eine Elektromechaniker-Lehre, ein Studium in Maschinenbau FH, eine mehrjährige Karriere in der Industrie sowie ein Studium zum Wirtschaftsingenieur, die das Rüstzeug des neuen Gemeindemitarbeiters ausmachen.

Fordernde und Sinn gebende Aufgabe

Alexander Vogt ist Jahrgang 1970, verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnhaft in Mäls. Als er die Stellenausschreibung gesehen habe, so Alexander Vogt, habe er darin die Chance erkannt, etwas ganz anderes zu

machen als bisher. «Ich konnte mir zwar nicht im Detail vorstellen, was genau auf mich zukommen könnte, doch es hörte sich so an, als ob es sich hier um eine fordernde und vor allem auch sehr Sinn gebende Aufgabe handelt.» Diese Einschätzung hat sich im Verlauf der ersten Monate seit Stellenantritt absolut bestätigt. Von Heinzpeter Vogt hat er seit Februar bereits verschiedene Aufgaben übernommen, anderes folgt dann beim Austritt seines Vorgängers. Alexander Vogt empfindet seinen neuen Beruf als super spannend und sehr vielseitig. «Es passt. Das Team ist gut und die projektbezogene Arbeit gefällt mir sehr», so der neue Mann im Vorzimmer des Gemeindevorstehers. Als besonderes Privileg erachtet es Alexander Vogt, dass er in seinem Heimatort arbeiten darf. «Ich bin ein absoluter Familienmensch und schätze die Lebensqualität, die sich daraus ergibt, in wenigen Minuten bei der Arbeit oder zu Hause zu sein.»

Wenn Alexander Vogt nicht gerade in seinem neuen Büro am Schreibtisch sitzt, pflegt er gerne seine Hobbys. Er ist schon fast sein Leben lang Mitglied in der Harmoniemusik Balzers, wo er seit mehr als 30 Jahren den Bass spielt. Zudem spielt er gerne eine Partie Schach und hält seinen Körper im Studio mit regelmässigem Kraft- und Fitnessstraining auf Vordermann. Den Vertrauensjob als rechte Hand des Vorstehers wird Alexander Vogt auf seine eigene Art mit Leben füllen. Eines steht aber jetzt schon fest: Auf 40 Dienstjahre wie sein Vorgänger wird es der 49-Jährige nicht bringen...



Burg Gutenberg – neues Organisations- und Nutzungsreglement

Das Interesse, die Burg Gutenberg zu nutzen, ist ungebrochen, wie die durchschnittlich 100 Anlässe pro Saison in den vergangenen Jahren zeigen. Um den Burgbetrieb zu organisieren, ist unter anderem ein Organisations- und Nutzungsreglement nötig. Beides wurde aktualisiert.

Das Land Liechtenstein ist Eigentümer der Burganlage Gutenberg. Mit dem Abschluss der Renovierungsarbeiten im Rosengarten und Kapellentrakt im Sommer 2010 wurde ein weiterer Teil der Burganlage für die öffentliche Nutzung frei. Seither sind die Betriebsführung und der Gebäudeunterhalt voneinander getrennt. Für die Betriebsführung und Terminkoordination ist die Gemeinde Balzers zuständig, für den baulichen Unterhalt und den Substanzerhalt das Land Liechtenstein.

Mehr Nutzungsmöglichkeiten machten Anpassungen notwendig

In den vergangenen Jahren wurden die Nutzungsmöglichkeiten der Burg stets erweitert (erinnert sei an die Öffnung der repräsentativen Innenräume), so dass eine Überarbeitung des Nutzungsreglements, der Gebührenordnung und des Organisationsreglements nötig wurde. In Zusammenarbeit mit Vertretern des Amtes für Bau und Infrastruktur haben Hansjörg Büchel und Markus Burgmeier die entsprechenden Dokumente auf den neusten Stand gebracht. Die Regierung hat das Organisations- und Nutzungsreglement sowie die Gebührenordnung am 5. Februar 2019 genehmigt und rückwirkend auf den 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt.

Die Burg Gutenberg ist folgendermassen nutzbar: Während der Burgsaison, die jeweils vom 1. Mai bis 31. Oktober dauert, können Burgführungen gebucht werden und es stehen verschiedene Bereiche der Burganlage für öffentliche und private Veranstaltungen zur Verfügung: Foto- und Filmaufnahmen, kulturelle Veranstaltungen im Burginnenhof oder im Kapellentrakt, Hochzeitsfeiern und besinnliche Anlässe sowie Aperitifs. Die Gebührenordnung wurde v. a. dahingehend überarbeitet, dass zwischen öffentlichen Anlässen, die zur Belebung der Burg beitragen, und privaten Veranstaltungen klar unterschieden wird: Die Gebühren für öffentliche Veranstaltungen wurden gesenkt, diejenigen für private Anlässe erhöht.

Bewilligungsverfahren und Nutzung geregelt

Das Organisationsreglement regelt die Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen der Verantwortlichen für die Betriebsführung und den Unterhalt der Burg Gutenberg.

Im neuen Organisationsreglement sind verschiedene Bereiche erstmals explizit ausformuliert, weil es in der Vergangenheit immer wieder zu Unklarheiten kam. Dies betrifft die Nutzung der Burg durch den Burgeigentümer und den Burgbetreiber, aber vor allem das Bewilligungsverfahren von Nutzungsgesuchen. Bei letzterem ist es nun so, dass die Gemeinde für die Bewilligung/Ablehnung von reglements-konformen Gesuchen zuständig ist (wie bisher) und dass neu die Regierung über die Bewilligung/Ablehnung nicht reglements-konformer Gesuche auf Empfehlung des Gremiums für Spezialbewilligungen entscheidet. Dieses Gremium besteht aus Vertretern der Gemeinde Balzers und des Amtes für Bau und Infrastruktur.



Verleihung der Ehrennadel der Gemeinde Balzers

Jedes Jahr ehrt die Gemeinde Balzers langjährige Vereinsmitglieder für ihren grossen unentgeltlichen Einsatz. Am 1. Februar 2019 wurden 40 Vereinsjubilare für 1'375 Jahre im Dienst der Vereine mit der Ehrennadel der Gemeinde ausgezeichnet.

Aus den Ressorts Sport, Kultur und Tradition, Öffentliche Sicherheit sowie Umwelt wurden aus zehn Vereinen 15 Personen für 25 Jahre und 25 Personen für 40 Jahre treue Vereinszugehörigkeit geehrt. In einem feierlichen Rahmen konnten die Vereinsjubilare aus den Händen von Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel die Ehrennadel und Urkunde entgegennehmen.

Goldene Ehrennadel für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft

Jakob Biedermann, Turnverein *
Kurt Büchel, Turnverein *
Mario Büchel, Turnverein *
Otto Büchel, Sportschützen
Walter Büchel, Turnverein
Christel Eberle, Harmoniemusik
Fidel Foser, Sportschützen
Karin Frick, Turnverein
Karl Frick, Bergclub
Mario Frick, Sportschützen
Rosi Good, Turnverein
Daniel Gstöhl, Turnverein *
Hansjörg Gstöhl, Turnverein *

Peter Gstöhl, Turnverein *
Peter Hanimann, Tischtennisclub
Christoph Nigg, Freiwillige Feuerwehr
Emil Nipp, Sportschützen *
Natalia Rupp, Tennisclub
Rolf Rupp, Tennisclub
Paul Rüegger, Bergclub
Franz Thöny, Sportschützen
Albert Vogt, Harmoniemusik
Erika Vogt, Tennisclub *
Markus Vogt, Turnverein *
Paul Vogt, Turnverein *

Silberne Ehrennadel für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft

Hansjörg Büchel, Tennisclub
Marco Eberle, Tischtennisclub
Armando Frick, Harmoniemusik
Jacqueline Frick, Turnverein
Markus Frick, Sportschützen
Matthias Mäder, Turnverein
Trudy Müller, Tennisclub
Sieglinde Nigg, Samariter
Annelore Oehry, Ornithologischer Verein
Markus Vogt, Tennisclub *
Romy Vogt, Tennisclub *
Ruth Vogt, Trachtengruppe
Silvio Vogt, Freiwillige Feuerwehr
Timo Vogt, Freiwillige Feuerwehr
Severin Wachter, Freiwillige Feuerwehr

* bei der Verleihung abwesend (entschuldigt)



Grandiose Eröffnung des Liechtenstein-Wegs rund um Burg Gutenberg

Am Sonntag, 26. Mai luden 14 Vereine unter Federführung der Kulturkommission zu einem eindrücklichen Programm in und rund um die Burg Gutenberg. Unser rund 800-jähriges Wahrzeichen, das erhaben im Zentrum von Balzers thront, bot eine wunderbare Kulisse für die Balzner Eröffnungsfeier des Liechtenstein-Wegs. Die zugleich erschienene App «Llstory» erlaubt es, spannende Hintergründe der Erlebnisstationen auch multimedial zu erkunden.



Unser Balzers – ein dramaturgischer Höhepunkt auf dem Liechtenstein-Weg

Das Balzner Eröffnungsfest des Liechtenstein-Wegs scheint sich als besonderer «Leckerbissen» herumgesprochen zu haben. Bereits frühmorgens waren mit der Llstory-App ausgerüstete Gäste aus England und Slowenien zielstrebig zur Burg unterwegs. Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel hielt in seinen Grussworten mit Augenzwinkern denn auch treffend fest, dass der Liechtenstein-Weg heute zwar im Liechtensteiner Unterland startet, aber einer gelungenen Dramaturgie folgend bestimmt in Balzers seinem Höhepunkt zusteuert.

Ein vielseitiger Erlebnistag für Jung und Alt

Tatsächlich folgten rund 1'000 Besuchende dem Ruf des Gemeindeverantwortlichen Markus Burgmeier und von Alt-Gemeinderat German Foser. Sie alle konnten in Balzers dank des bunten Programms der mitwirkenden Vereine und Gruppen einen kurzweiligen und spannenden Erlebnistag feiern. Das Programm umfasste neben Burgführungen, Turnakrobatik im historischen Ambiente des Burginnenhofs, Modellflugshows, ein witziges Feuerwehrtiefelwerfen oder kurzweilige Ateliers zum Basteln von Holzmedaillons der Balzner Wahrzeichen.

Auch die Wiese hinter dem Pflegeheim Schlossgarten wurde aus gutem Grund von Kinderscharen gesäumt. Der Pferdesportverein bot die Gelegenheit, auf dem Rücken der Ponys auszureiten. In den Augen vieler Kinder waren ein Funkeln voller Stolz, gesunder Respekt vor den Tieren, aber vor allem riesige Freude zu entdecken.

Kulinarische Leckerbissen

Besonders hervorzuheben waren auch die kulinarischen Leckerbissen, welche sich den Besuchenden boten. Von Kuchen, Gulaschsuppe, Salsicce aus Südtalien, über Chicken Nuggets oder Schnitzel bis zum üppigen Menü

wurde Genuss und Vielfalt geboten. Am Nachmittag wurde gemunkelt, dass dank des erfreulichen Besucheransturms selbst die um Nachschub bemühten Balzner Supermärkte ihre Pommes- und Brotvorräte aufbrauchten...

...zumindest einheimisches Brotmehl wäre ja auch in der traditionsreichen Balzner Mühle erhältlich, dessen Türen die Familie Kaiser-Schaedler an diesem Tag für Besuchende ebenfalls geöffnet hatte und einen Einblick in die Mehlherstellung gewährte.

Auf geht's dem Liechtenstein-Weg entlang
 Petrus liess sich wohl vom grossen Einsatz aller Mitwirkenden beeindrucken und spendete anerkennend viel Sonne und angenehme Temperaturen. Dieser Tag war ein erster Höhepunkt auf dem insgesamt 75 Kilometer langen Liechtenstein-Weg.

Diesen zu erkunden ist bestimmt eine bleibende Erfahrung und gehört als lohnender Eintrag auf jede Attraktions-Liste unseres wunderschönen Ländles. Die neun Balzner Erlebnisstationen voll mit spannenden Geschichten, herrlichen Ausblicken und idyllischen Rastplätzen laden ein, diese Entdeckungsreise hier in Angriff zu nehmen. Zu Fuss oder auch als gemütlicher Veloausflug. Der imposante Balzner Liechtenstein-Weg-Eröffnungstag hat jedenfalls Lust und Neugier auf mehr geweckt!

Weitere Informationen zum Liechtenstein-Weg und zum Herunterladen der dazugehörigen IStory-App finden sich unter www.liechtensteinweg.li

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Umweltpotzete

Am Samstag, 30. März 2019, organisierte die Umweltkommission die jährlich stattfindende Umweltpotzete. Rund sechzig freiwillige Helferinnen und Helfer, darunter viele Pfadfinder, Ornithologen und Privatpersonen, nahmen daran teil.

Bei der Umweltpotzete werden Bachläufe, Windschutzstreifen und Waldränder von verschiedenem Unrat befreit. Der gesammelte Abfall wurde auf dem Werkhof

der Gemeinde zusammengetragen. Zum grossen Erstaunen aller befanden sich unter den gesammelten Abfällen auch Gartenstühle und Ölfässer, ja sogar ein Rasenmäher war dabei.

Als Dank und Anerkennung offerierte die Gemeinde allen Teilnehmenden ein gemeinsames Mittagessen im Werkhof. Die Umweltkommission bedankt sich auch auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei allen fleissigen Helferinnen und Helfern.



25 Jahre Pflegeheim Schlossgarten

Vor 25 Jahren, am 1. Juli 1994, wurde das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten eröffnet. Grund genug, dieses Jubiläum am Samstag, 29. Juni 2019, mit einem «Tag der offenen Tür» zu feiern.

Der Auftakt zur Jubiläumsfeier fand bereits um 9 Uhr morgens statt. Vorsteher Hansjörg Büchel durfte die geladenen Gäste bei herrlichstem Wetter im Schlossgarten begrüßen. Unter ihnen befanden sich einige der Initianten der damaligen «Balzner Idee», so zum Beispiel der ehemalige Gemeinderat und Kommissionspräsident Andreas Frick, das damalige Kommissionsmitglied Helen Näff und auf Gemeindeseite der damalige Gemeindebauführer Wilfried Wolfinger. Auch der erste Heimleiter Baptist Wille liess es sich nicht nehmen, beim Jubiläum mit dabei zu sein. Hansjörg Büchel begrüßte im Weiteren die anwesenden Gemeinderäte mit der Vizevorsteherin Désirée Bürzle, die Vertreter der Familienhilfe Liechtenstein, des Liechtensteiner Behinderten-Verbands und der Freiwilligen Krankenkasse Balzers (FKB), seinen Vorgänger Arthur Brunhart, die Mitglieder des Vorstands der Lebenshilfe Balzers und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Den Lebensphasen Beachtung schenken

Das folgende Zitat aus der Baubroschüre von 1994 zeigt, dass sich die Zielsetzungen von damals und heute kaum verändert haben: «Besondere Beachtung ist den einzelnen Lebensphasen der Bewohnerinnen und Bewohner zu schenken. Hilfe und Pflegeleistung werden schrittweise angeboten, je nach gesundheitlichem Zustand und Notwendigkeit der Betroffenen. Wir wollen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein weitgehend persönliches Leben in einer familiären Atmosphäre bieten, damit sich der Einzelne möglichst «daheim» fühlen kann.»



Dennoch haben sich auch im Pflegeheim Schlossgarten über die Jahre hinweg Veränderungen durchgesetzt:

- Die Wohnungen in den Kopfbauten wurden zu Pflegezimmern umgebaut, weil sich zeigte, dass der Bedarf an Wohnungen noch nicht gegeben war, wohl aber an Pflegezimmern.
- Die Cafeteria wurde vergrössert, um mehr Platz für die Bewohnerinnen und Bewohner zu gewinnen, aber auch weil sich damit die Möglichkeit eröffnete, die Cafeteria der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Aus der ehemaligen Demenzabteilung entstand die moderne, heimelige Tagesstätte Schirma. Dies ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern mit und ohne demenzielle Veränderung eine Tagesunterkunft zu nutzen. Zudem können pflegende Angehörige ihre Familienmitglieder auch kurzfristig zur eigenen Entlastung in der Schirma unterbringen.
- Umbau und Erweiterung (Bürotrakt, Mehrzweckraum) im Jahr 2016. Damit wurde sichergestellt, dass das Konzept Lebenshilfe Balzers umgesetzt wurde und sich der gesamte Verein unter einem Dach vereinen konnte.

Gesamtheitliches Konzept

Eine Studie aus dem Jahr 2010 hatte gezeigt, dass nicht mehr Pflegeplätze notwendig sind, sondern dass der Wunsch nach einem gesamtheitlichen Konzept gegeben ist. So erwartet die Bevölkerung, dass Pflege und Betreuung aus einer Hand kommen. Das war die Geburtsstunde der Lebenshilfe Balzers. Stationäre und ambulante Pflege laufen seit 2016 vollumfänglich über den Verein Lebenshilfe Balzers und sind auch im selben Gebäude untergebracht. Ergänzend dazu wird der Neubau «Wohnen im Alter» ab Herbst 2019 realisiert und das bestehende Angebot ergänzen. Das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten ist unter der Leitung der Lebenshilfe Balzers zu einem Aushängeschild der Gemeinde Balzers geworden.



Balzers hat vorausgeschaut

Vorsteher Hansjörg Büchel schloss mit einem Zitat aus der Festschrift 25 Jahre Pflegeheim Schlossgarten von Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini: «Balzers hat vorausgeschaut und mit dem Pflegeheim auch einige neue Ideen verwirklicht.» Er bedankte sich bei den Initianten, den Gemeinde- und Landesbehörden, der Bevölkerung, den Kommissionen, den Heimleitern und den Mitarbeitenden, sowie den Partnerorganisationen (LAK/FHL) für die geleistete Arbeit und das Vertrauen in den Balzner Weg.

Balzner Weg

Danach begrüsst die Präsidentin der Lebenshilfe Balzers, Karin Negele, die anwesenden Besucherinnen und Besucher. Sie ging dabei auf die Frage ein, warum Balzers den regionalen, gemeindenahen Weg eingeschlagen hat und was die Zielsetzungen sind.

In Balzers ist es wesentlich, dass die Pflege und Betreuung in der Gemeinde aus der Gemeinde erfolgt. Dabei will die Lebenshilfe auch eine offene Anlaufstelle für eine umfassende persönliche Beratung sein. Die Menschen in Balzers sollen möglichst lange und selbstbestimmt zu Hause leben können. Die Lebenshilfe schafft flexible Lösungen und Übergänge zwischen ambulant und stationär. Der Entlastung von betreuenden Angehörigen wird grosses Augenmerk geschenkt. In der Lebenshilfe als Dachorganisation können gemeinsame Ressourcen von ambulant und stationär nachhaltiger genutzt werden. Ausserdem gilt es auch im Gesundheitsbereich auf die Kosten zu schauen und so wird die Lebenshilfe darauf achten, dass sie niederschwellige, volkswirtschaftlich sinnvolle Angebote erbringt. Wichtig für den Verein



ist es aber auch, dass die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Balzers weiter ausgebaut und attraktiv gestaltet werden kann.

Die Lebenshilfe Balzers beschäftigt zurzeit ca. 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was ca. 70 Vollzeitstellen entspricht. Neben den Pflegeberufen arbeiten auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gastronomie, Ökonomie und Verwaltung. Die Lebenshilfe hat aktuell aber auch fünf Lehrlinge. So werden zurzeit zwei Fachfrauen Gesundheit, eine Köchin und zwei Kaufmännische Lehrlinge ausgebildet.

Karin Negele schloss mit den Worten: «Wir definieren Pflege und Betreuung im Dorf als Gemeinschaftsaufgabe» und dankte allen, die den Weg mit der Lebenshilfe mitgehen.

Rundgang mit Themenständen

Nach den Ansprachen von Vorsteher Hansjörg Büchel und der Präsidentin der Lebenshilfe Balzers Karin Negele, gingen alle geladenen Gäste auf den Rundgang, wo ihnen an Themenständen eindrücklich gezeigt wurde, was die Lebenshilfe Balzers im Jahr 2019 anbietet. Folgende Themenstände standen bereit:

- Aus- und Weiterbildung
- Familienhilfe/Spitex
- Freiwilligenarbeit
- Ökonomie
- Wohnen im Alter
- Küche/Cafeteria/Mahlzeitendienst
- Schirma/Tagesstruktur
- Besichtigung eines Bewohnerzimmers

Auf dem Rundgang wurde den Besucherinnen und Besuchern ersichtlich, mit welcher Kompetenz, Hingabe und Freude sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe um «ihre» Bewohnerinnen und Bewohner kümmern. «Wenn es uns gelingt, ein Lächeln auf die Lippen der Betroffenen zu bringen, so ist dies mehr als ein Dankeschön», so die Aussage eines Mitarbeitenden.

Tag der offenen Tür

Am Nachmittag ab 13 Uhr war «Tag der offenen Tür» für die Bevölkerung, welche sich vor Ort informieren und die Räumlichkeiten besichtigen konnte. Eindrücklich war auch der herrliche Garten, der zum Verweilen einlud und auch Aktivitäten für die Kinder bot.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*

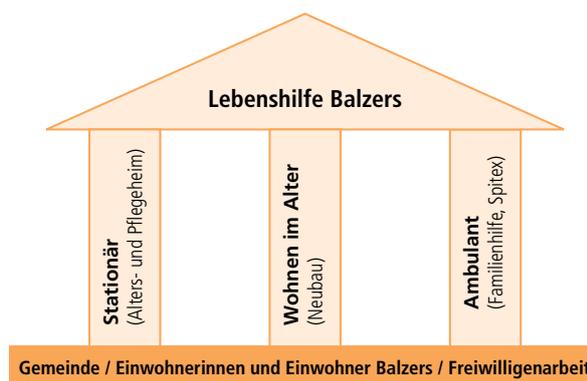


Vom APH Schlossgarten zur Lebenshilfe Balzers – von der Vision bis zur heutigen Realisierung

Von Heinz Schaffer, Geschäftsführer Lebenshilfe Balzers

In unserer Welt lernt man in der Führung von Organisationen immer wieder von der grossen Bedeutung unternehmerischer Visionen und klarer Strategien, die es dann gilt, möglichst effizient und zielorientiert zu realisieren. Immer wieder sind neue Ideen gefragt, die sich auch oftmals in Veränderungen und neuen Organisationsformen wiederfinden.

Doch welche Visionen und Ziele hatte man vor mehr als 25 Jahren in Balzers in der Alterspolitik? In der Broschüre, die 1994 zur Eröffnung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten herausgegeben wurde, schreibt der damalige Gemeindevorsteher Othmar Vogt in seinem Begleitwort hierzu unter anderem Folgendes: «1985 hat die Regierung das Leitbild der psychosozialen Grundversorgung beschlossen, womit klar bekundet wurde, dass künftig noch mehr an die Hilfsbedürftigen gedacht werden muss. Der Bau des Schlossgartens entspricht exakt dieser Idee; sollen doch möglichst viele Balznerinnen und Balzner die Möglichkeit haben, in der eigenen Gemeinde zu wohnen und sich auch pflegen zu lassen. Der neue Schlossgarten steht bewusst an einer zentralen, belebten, aber nicht lärmigen Lage. Dies erleichtert die Kommunikation, den guten Kontakt nach innen und nach aussen, damit vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern, dem Personal, den Familienangehörigen sowie der ganzen Balzner Bevölkerung entstehen können.»



Heute kann man festhalten, ein weiser Entscheid der damaligen Regierung und eine klare Vision, Strategie sowie zielorientierte Realisierung der Gemeinde Balzers, welche in der Einweihung des Alters- und Pflegeheimes am 15. Oktober 1994 gipfelte.

Zur operativen Umsetzung dieser Vision schrieb der damalige Betriebskommissionspräsident Andreas Frick: «Von grosser Bedeutung ist deshalb der Gedanke der Kommissionsmitglieder, ein offenes Konzept zu gestalten, welches mit unserem Mittun ermöglicht, Leben in dieses Haus zu bringen. Auch mit dem Spitexbereich, der Säuglingsfürsorge und dem öffentlichen Café ist ein weiteres Zusammensein von Jung und Alt gewährleistet.»

Tätigkeit verwandter Organisationen sinnvoll verbinden

Beim Projekt «Lebensraum Balzers», aus dem 2016 die Lebenshilfe Balzers entstand, hat man unter anderem diese Ursprungsvision zu Grunde gelegt. Mit der Lebenshilfe Balzers entstand so ein zukunftsweisendes, integratives Modell, das die Tätigkeit verwandter Organisationen sinnvoll verbindet und dadurch viele Synergien schafft und das der ursprünglichen Vision der Gemeinde entspricht. Es schafft eine Pflege- und Betreuungsprozesskette für den bedürftigen Menschen ohne Unterbruch, welche von kurzen Wegen und persönlichen Kontakten geprägt ist und stellt einen Beitrag an die Lebensqualität dar, welcher Pflege und Betreuung im ambulanten und stationären Bereich als Gemeinschaftsaufgabe definiert. Innerhalb dieses Konzepts besteht eine starke und unentbehrliche Plattform für den Ausbau der Ehren- und Freiwilligenarbeit – ein Aspekt, der wieder mehr an Bedeutung gewinnt und der sozial- und gesellschaftspolitisch sehr erwünscht ist.

Visionen und Ideale verfolgen und Organisationsentwicklung fördern

In den letzten 25 Jahren war die Betreuung und Pflege von hilfsbedürftigen Menschen einem steten Wandel unterzogen. Die Herausforderungen der Demografie



und der sich wandelnden Gesellschaft sind bekannt. Die Lösungsansätze sind unterschiedlich. So gab es in Liechtenstein in den letzten Jahren verschiedene Trends, z. B. die eine oder andere landesweite Zentralisierung. In Balzers ist man aber konsequent seinen Visionen und Zielen gefolgt.

«Um an die Quelle des Glücks zu gelangen,
muss man gegen den Strom schwimmen»

(Konfuzius)

In diesem Sinne galt es auch in den letzten 25 Jahren immer wieder einmal von den Gemeindeverantwortlichen und operativen Entscheidungsträgern für die Balzner Ideale und Visionen bei der Regierung zu kämpfen und Überzeugungsarbeit für den Balzner Weg zu leisten. Nur durch das entschlossene Auftreten und Verfolgen der gemeinsam definierten Ziele und mit dem Rückhalt der Bevölkerung konnten die Entwicklungsschritte auch realisiert werden.

Doch was ist nun neu an der Vision der Lebenshilfe Balzers gegenüber 1994 oder anders ausgedrückt, was ist einzigartig am Modell der Betreuung und Pflege von hilfebedürftigen Menschen in Balzers? Einzigartig ist das ganzheitliche und integrative Angebot im Dorf, die Kontinuität und die Beharrlichkeit an den definierten Idealen der Gemeinde Balzers festzuhalten und die Partizipation der Bevölkerung. Weitere Erfolgsfaktoren sind, die Strategie und die Abläufe immer wieder kritisch zu hinterfragen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Wohnen im Alter

Dies zeigt sich aktuell am nächsten Entwicklungsschritt. Er umfasst den «Bau von Wohnungen für Menschen mit besonderen Wohnbedürfnissen» direkt neben dem Schlossgarten. Dies sind zumeist alte Menschen, die ihren Haushalt noch weitgehend selbst bewältigen können, selbstbestimmt leben und bei Bedarf die Dienstleistungsangebote der Lebenshilfe Balzers in Anspruch nehmen wollen. Diese letzte Lücke im Gesamtkonzept wird nun durch den Bau erster Wohneinheiten durch die Gemeinde Balzers als Bauherrin geschlossen. Es stellt einen wesentlichen Beitrag an die Lebensqualität dar, welcher Pflege und Betreuung im ambulanten und stationären Bereich als Gemeinschaftsaufgabe zentral in der Wohngemeinde definiert.

Für die bauliche Umsetzung des Entwicklungsschritts «Wohnen im Alter» wurde 2018 ein Architekturwettbewerb durchgeführt, aus dem das Projekt «Schlossgarta» des Büros Vogt Architekten AG, Balzers, als Sieger hervorging. Ab Herbst 2019 entstehen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Pflegeheim zwölf Wohnungen, von der 1 ½ bis zur 3 ½ Zimmer-Wohnung, die voraussichtlich im ersten Quartal 2021 bezugsbereit sein werden.



Werkleitungs- und Strassenbau Gagoz

Seit dem 1. April 2019 ist die «Umfahrungsstrasse» Gagoz unterbrochen. Der Verkehr wird über die Gemeindestrasse Gnetsch umgeleitet. Der Grund sind die Bauarbeiten für die neue Kanalbrücke im Bereich Gagoz / Mühle. Diese muss aufgrund ihres schlechten Zustandes komplett ersetzt werden.

Es wird gleichzeitig sowohl an der Brücke als auch an den Werkleitungen gebaut. Der Werkleitungsbau sieht den Neubau von zwei Trinkwasserleitungen vor. Es handelt sich um die Transportleitung in der Nennweite von DN 300 mm und um die Versorgungsleitung in der Grösse von 125 mm. Die Transportleitung ist eine «Hauptschlagader» der Trinkwasserversorgung. Sie verbindet das Reservoir Wäldle mit dem Grundwasserpumpwerk. Die Versorgungsleitung erschliesst die angrenzenden Liegenschaften mit Trinkwasser. Im Zuge der Bauarbeiten werden die Hydranten ausgetauscht und die bestehende Rohrbrücke im Binnenkanal durch eine Dückerleitung ersetzt. Im Zuge des Strassenbaus wird die Strassenbeleuchtung im Baustellenperimeter auf LED umgestellt.

Sollten die Bauarbeiten ohne Verzögerungen ausgeführt werden, so können die massgeblichen Bauarbeiten per Ende Juli abgeschlossen werden.



Werkleitungs- und Strassenbau Eichholz



Dem Gemeinderat wurde anlässlich der Sitzung vom 20. März 2019 das Vorprojekt für den Werkleitungs- und Strassenbau Eichholz vorgestellt. Dieses sieht die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitung sowie der Strassenbeleuchtung vor. Anstelle der bestehenden Fussgängerlängsmarkierung soll neu ein Trottoir in der Breite von 1.75 m ausgebaut werden. Eine neue Trottoirüberfahrt soll den Parkierungsbereich vom Kindergarten zur Gemeindestrasse abtrennen. Die unübersichtliche Kreuzung Finne / Eichholz wird zukünftig als Kreuzungsplateau besser erkennbar sein. Der «grosse Parkplatz» wird umstrukturiert und mittels Rabatten von der Strasse getrennt. Es resultiert eine optische Auffrischung der unmittelbaren Umgebung des Areals Mariahilf und substantielle Verbesserungen im Sinne der Verkehrssicherheit. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich nach den Sommerferien.

Sanierung Abwasserpumpwerk Gnetsch

Im Abwasserpumpwerk Gnetsch wurden im ersten Quartal 2019 umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt. Diese beinhalteten den Ersatz der Steuerung und Schaltanlage, der Elektroinstallation sowie der Sanitär- und Pumpendruckleitungen. Die Elektroinstallationen und die Schaltanlage wurden ins Erdgeschoss verlegt und neu in einem Holzbau untergebracht. Der Gemeinde war es wichtig, dass die Kleinbaute passend in die bestehende Siedlungsstruktur eingebettet wird und gleichzeitig durch die eigene Wirkung passend auf sich aufmerksam macht.

Sanierung LED-Beleuchtung

Im Jahr 2019 wird die zweite Etappe der Sanierung der Strassenbeleuchtung ausgeführt. Ziel ist es, dass in ca. sieben Jahren sämtliche rund 900 Strassenlampen auf Land- und Gemeindestrassen auf LED umgestellt sind. Zeitgleich wird dann die Nachtabstaltung auf Nebenstrassen durch ein angepasstes Dimmprofil abgelöst.

Altlastenvoruntersuchung Äule und Oberau

In Balzers sind 18 Standorte mit Altlasten definiert. Die Gemeinde Balzers steht bei 13 in der Verantwortung. Hier handelt es sich vorwiegend um alte Deponie- bzw. Ablagerungsstandorte. Das heisst, hier wurden Aushub/ Bauschutt und/oder Siedlungs- und Gewerbeabfälle abgelagert. Die möglichen Auswirkungen auf Boden und Wasser sind nicht bekannt. Aus diesem Grund gilt es in den kommenden Jahren, vereinzelte Standorte genauer zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt immer zweistufig. In einem ersten Schritt wird eine historische Untersuchung Bezug nehmend auf Bauakten, Luftbildaufnahmen, topographische Karten etc. erhoben. Beim Standort Äulehäg muss die räumliche Abgrenzung mittels geophysikalischer Untersuchung präzisiert werden. Der zweite Schritt sieht eine technische Untersuchung vor. Anhand von Sondagen werden der Baugrund und das Grundwasser auf Schadstoffe untersucht. In diesem Jahr sollen die beiden Standorte Äule und Oberau untersucht werden.



Hochwasserübung am Rheindamm



Am 7. Mai fand am Gampriner Rheindamm eine landesweite Hochwasserübung unter der Leitung des Amtes für Bevölkerungsschutz statt.

Zahlreiche Abschnittsleiter und Rheinkommissare der Rheingemeinden fanden sich am Rheindamm in Gamprin ein, um sich für den Extremfall zu wappnen. So auch die Verantwortlichen aus Balzers unter der Leitung des Rheinkommissars Dominik Frommelt und Silvio Vogt (Rheinkommissar-Stellvertreter) und die Abschnittsleiter/Dammebeobachter Benno Frick, Harry Kaufmann und André Minder.

Bei einer drohenden Instabilität des Rheindamms müssen die Schwachstellen markiert, dokumentiert und gemeldet werden. In riskanten Fällen wird zudem ein Auflastfilter gebaut, der bewirkt, dass das durch den Damm sickende Wasser austritt, ohne jedoch Material mitzuschwemmen.

Turmhaus Iradug: Neugestaltung Umgebung und Innensanierung

Nach der durchgeführten Fassadensanierung im Sommer 2018 wurde im Frühjahr 2019 auch die Umgebung des Turmhauses neu gestaltet. Unnötige Mauern, Stauden und Hecken wurden entfernt und geschnitten. Mit den

erwähnten Massnahmen kommt das geschichtsträchtige, unter Denkmalschutz stehende Gebäude wesentlich besser zur Geltung.

Anlässlich der Sitzung vom 22. Mai 2019 hat der Gemeinderat die Innensanierung genehmigt, weil das Amt für Kultur, Abteilung Denkmalpflege, das Turmhaus Iradug für eine Sommernutzung mieten möchte.



Pfadilager Oberackerle: Ersatz WC-Anlage

Die bestehenden Chemikaloiletten beim Pfadilager im Oberackerle waren in einem schlechten Zustand. Deshalb wurden diese durch neue Chemikaloiletten ersetzt.



Liegenschaften

Gemeindelienschaften: Brandschutzkontrollen

Bei den periodisch durchgeführten Brandschutzkontrollen bei den Gemeindelienschaften wurden aufgrund der heute gültigen Brandschutzvorschriften verschiedene Mängel festgestellt. Die kleineren Mängel wurden bereits behoben, die grösseren sind in Bearbeitung und werden zeitnah umgesetzt.

Arbeitsgruppe Langsamverkehr

Anlässlich der Sitzung vom 17. April 2019 hat der Gemeinderat den Schlussbericht der Arbeitsgruppe Langsamverkehr zur Kenntnis genommen. Die Arbeit umfasst die Abstimmung von verschiedenen Themenfeldern: Fussgängerübergänge, Rad- und Fusswegnetz, Infrastrukturen, Gemeinderichtplan sowie Agglomerationsprogramm. Vorab wurde die Unfallstatistik der Landespolizei analysiert. Es liessen sich keine besonderen Auffälligkeiten zu den Unfallarten und Unfallschwerpunkten ableiten.

Für das Wohngebiet werden zahlreiche Massnahmen vorgeschlagen: Ausbau des Fusswegnetzes, Anpassung von Knoten zu Kreuzungsplateaus, Realisierung von Trottoirüberfahrten, Rückbau und Ersatzvornahmen bei Fussgängerübergängen etc. Einzelne Strassenbereiche wurden genauer untersucht und Lösungsvarianten aufgezeigt. Die Umsetzung der Massnahmen gilt es mit den Werkleitungs- und Strassenbauprojekten auf die kommenden Jahre abzustimmen.



Restaurant Riet: Sanierung Heizung

Ein Ausfall der alten Ölheizung im Restaurant Riet konnte nur noch provisorisch repariert werden. Aufgrund des alten Gebäudes und der integrierten Lüftungsanlage haben Abklärungen ergeben, dass ohne grosse Umbauarbeiten nur eine Öl- oder Gasheizung eingebaut werden kann. Weil der Gasanschluss an der Grundstücksgrenze bereits vorhanden war, wurde neu eine Gasheizung eingebaut.



Werkhof Neugrüt: Einbau Büro für Leiter Werkgruppe

Mit der Realisierung des Einbaus eines Büros konnten die Raumbedürfnisse und die betrieblichen Abläufe für die administrativen Arbeiten optimal innerhalb der Werkhalle gelöst werden. Dadurch verbessert sich auch das Raumluftklima für die Aufenthaltsbereiche. Zukünftig kann durch diese Anpassungen die Heizung der Werk- und Fahrzeughalle auf einer geringeren Zieltemperatur beheizt werden, dadurch kann der Energieverbrauch gesenkt werden.



Buntes Frühlings- und Sommerprogramm im Alten Pfarrhof für Gross und Klein

«Saha git's ...?!»



Noch bis zum 10. März war die Ausstellung «Saha git's ...?! Wertvolles, Kurioses, Alltägliches – Einblicke in die Balzner Kulturgütersammlung» im Alten Pfarrhof zu sehen. Im Begleitprogramm fanden mehrere Nachmittagsgespräche statt, bei denen je ein Objekt zu einem besonderen Thema im Mittelpunkt stand: Im ersten Gespräch ging es um die Anfänge der Balzers AG. Von Karl Hohenegger, einem langjährigen Mitarbeiter der Firma, erfuhr das Publikum, was es mit der Hochvakuumtechnik auf sich hat, wie die ausgestellte Bedampfanlage funktionierte und welche Produkte damit hergestellt wurden. Das zweite Gespräch handelte vom Thema «Schmuggel am Rhein». Silvio Hoch, der vor rund vierzig Jahren noch Interviews mit ehemaligen Schmugglern führen konnte und ihre Erzählungen aufschrieb, berichtete über die schwierigen wirtschaftlichen Umstände zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die zum Schmuggeln führten, über Schmugglerwege sowie über gelungene und missglückte Schmuggel-Unternehmungen. Das dritte Gespräch widmete sich der Alpwirtschaft auf der Balzner Alp Guschgfiel. Alpvogt Adolf Frick schilderte das Älplerleben früher und heute und gab einen Einblick in die heutigen Aufgaben der Alpvögte und der Alpgenossenschaft. Das vierte Gespräch fand an der Finissage statt und beleuchtete das Thema «Eine Sammlung betreuen – was bedeutet das konkret?». Für dieses Gespräch konnte Bernard A. Schüle, langjähriger Leiter des Objektzentrums des Schweizerischen Nationalmuseums, gewonnen werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle auch an alle Besucherinnen und Besucher, die in den letzten Ausstellungswochen vorbeikamen und uns bei der Identifizierung von Personen auf zahlreichen Fotografien der Balzner Kulturgütersammlung geholfen haben, zu denen wir zuvor keine Informationen hatten.

«Vom Ursprung ans Licht»

Vom 23. März bis 14. April zeigte der Alte Pfarrhof eine Gemeinschaftsausstellung der Balzner Bildhauerin Inge Walker und den beiden Vorarlberger Bildhauern Stefan Kresser (Götzis) und Martin Mittendorfer (Feldkirch). Im Fokus ihrer Stein- und Holzskulpturen stehen archaische Themen, Mythen und die immerwährenden Prozesse der Evolution, aber auch naturalistische Darstellungen von Menschen, Tieren und Pflanzen. An der Vernissage entführte der US-amerikanische Pianist Peter Madsen, der mit Jazzgrössen aus aller Welt spielt, die Gäste in besondere Klangwelten und nahm teilweise direkten Bezug zu den ausgestellten Werken.



«Positionen»

Vom 29. Juni bis 3. Juli war im Alten Pfarrstall die Ausstellung «Positionen» der Klasse 4b der Primarschule Balzers zu sehen. Es war die Abschlusspräsentation der Werke, die im Rahmen des ersten MUS-E-Projektjahres unter der Leitung der professionellen Tänzerin Sheena Brunhart und des bildenden Künstlers Patrick Kaufmann entstanden sind.

Seit mehreren Jahren werden auch in liechtensteinischen Schulen MUS-E-Projekte durchgeführt. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst oder Film werden dabei über einen Zeitraum von zwei Jahren in den Schulalltag einer Klasse integriert. Dadurch erhalten Kinder eine Chance, ihre Begabungen zu entdecken, weiterzuentwickeln und kreativ zu sein.



Live um 11

Mit dem Konzert der Singersongwriterin Mayvie am 5. Mai begann die diesjährige Matinée-Konzertreihe «Live um 11». Zusammen mit dem Perkussionisten und Backgroundsänger Dave Jutzi begeisterte Nadine Nigg – so ihr bürgerlicher Name – das Publikum, das trotz winterlichen Temperaturen den Weg in den alten Pfarrstall fand. Am 18. August steht das nächste Konzert an, und zwar mit der Formation «Salida del Sol», die sich dem Latinrock und funkyen Rhythmen verschrieben hat. Den Abschluss der diesjährigen Konzertreihe macht am 15. September der Rockworkshop der liechtensteinischen Musikschule unter der Leitung von Christian Kindle.

Reiseziel Museum

Am 7. Juli, 4. August und 1. September findet wieder das Sommer-Programm «Reiseziel Museum!» statt. An diesen drei Sonntagen warten von 10 bis 17 Uhr in über vierzig Museen in Vorarlberg, Liechtenstein und im Kanton St. Gallen spezielle Familienangebote mit tollen Mitmachaktionen.

Der Alte Pfarrhof ist eines von vier Museen, die dieses Jahr ein Outdoor-Programm anbieten. Unter dem Motto «Expedition Palazoles» wartet auf die Familien eine Entdeckungsreise durch das Dorf Balzers, bei der Geschick, Orientierungssinn und Wachsamkeit gefragt sind. Es gilt, knifflige Aufgaben zu lösen, Spuren zu lesen und Geheimschriften zu entziffern. Jede Familie erhält einen Leih-Rucksack mit allerlei nützlichen Gegenständen, die helfen, diese Expedition zu meistern. Macht auch Ihr Euch auf den Weg nach Balzers und nehmt an der «Expedition Palazoles» teil. Zum Schluss können die Kinder noch ein Souvenir für ihren Reisekoffer basteln.

Projekt Z: «Zemmahälfa». «Zämmamacha». «Zemmaheba».

Was war die Grundidee des Projektes «Z»?: Zum 300. Geburtstag unseres Landes erfüllen Menschen in Liechtenstein einander kleine Wünsche unentgeltlich. Wichtig: Alles, was gemacht wird, wird gemeinsam, also «zämma» gemacht.

Auf der einen Seite können Menschen ihre Wünsche deponieren und auf der anderen Seite können Angebote formuliert werden, mit denen Menschen geholfen oder eine Freude gemacht wird. So entstehen Begegnungen, auch gemeinde- und generationenübergreifend, die es in dieser Form sonst vielleicht nicht geben würde. Der erste Teil ist mit der Beendigung der Roadshow durch alle elf Gemeinden abgeschlossen.

Was stand im Vordergrund?

Alle Wünsche und Angebote, so klein sie auch sein mochten, waren herzlich willkommen. Das Einanderhelfen und vor allem das Miteinandermachen standen und stehen beim Projekt «Z» im Vordergrund. Vielleicht entstehen durch diese Klein- und Kleinstprojekte Freundschaften und Bekanntschaften, die über den Tag hinaus bestehen. Vielleicht trifft man sich nur für diesen Tag, für diese paar Stunden. Alles ist möglich. Alles ist richtig.

Roadshow am 25. Mai in Balzers

Im Rahmen einer Roadshow durch alle elf Gemeinden machte das Projekt «Z» am 25. Mai 2019, von 9.00 bis

12.00 Uhr, in Balzers (Gemeindezentrum) halt. Den Mittelpunkt dieser Roadshow bildete der erste Liechtensteiner Kaffeebus, das mobile «Granville Café», von Roman Eggenberger und Kurt Ospelt. Das Projekt-«Z»-Team durfte in Balzers rund 60 Personen begrüßen: zu einem feinen Kaffee oder um Angebote oder Wünsche zu formulieren.

Rund 100 Wünsche/Angebote

Am 15. Juni endete die Roadshow in Ruggell. Es sind auf der Tour durch alle elf Gemeinden rund 100 Wünsche/Angebote zusammengekommen und bis zu diesem Zeitpunkt wurden rund 50 davon bereits zusammengeführt. Die Aufgabe des Projekt-Z-Teams ist es nun, für noch möglichst viele offenen Wünsche/Angebote den jeweiligen Gegenpart zu finden. Auf der Website www.zemma.li sind die offenen Wünsche/Angebote publiziert. Das heisst konkret: Personen, in welcher Gemeinde auch immer, können solche Wünsche oder Angebote erfüllen oder annehmen. Es werden aber keine neuen Wünsche/Angebote mehr angenommen.

Projekt



Weitere Informationen unter:
www.zemma.li

Kurzinterview mit Mitinitiant Louis Vogt



Warum das Projekt «Z»?

Louis Vogt: Im Vorfeld zur 300 Jahr-Feier Liechtensteins wurde öfters davon gesprochen und geschrieben, dass es wieder Zeit für ein Wir-Gefühl in unserem Land wäre. Wie so ein «Wir-Gefühl» entstehen könnte,

wurde aber nicht aufgezeigt. Wir wollten mit dem Projekt «Z» einen aktiven Beitrag dazu leisten.

Sie bringen Leute zusammen, indem Wünsche unentgeltlich erfüllt werden? Was sind das für Wünsche?

Eine Frau, zum Beispiel, suchte jemanden, der sie in die alte Tradition des «Kompott-Einmachens» einweiht. Ich suchte jemanden, der mir an einem Samstagnachmittag beim «Schitta» hilft, da ich seit meiner Geburt doppelter Linkshänder bin. Wichtig ist, dass alles «zämma» gemacht wird und dass danach das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz kommt.

Was ist Ihr Wunsch für das Projekt «Z»?

Neben dem gemeinsamen «Schitta» wünsche ich mir für das ganze Projekt, dass es viele kleine, gemütliche und persönliche Projekte gibt, und dass der Grundgedanke des «Zämmamacha» in Zukunft wieder vermehrt gelebt wird.

Turnerkränze 2019

Das diesjährige «Kränze» des Turnvereins Balzers fand unter dem Motto «LAB*zers» statt. Die grossen Verteiler der heutigen Zeit, wie Zalando, Amazon und Dawanda haben fusioniert, daraus ist «Saturnando» entstanden. Die Gäste wurden bei einer Reise ins Weltall begleitet, welche direkt zur neuen Verteilerzentrale von Saturnando namens «LAB*zers» führte. Für die kulinarische Versorgung der Gäste sorgte das «Destiny Labor». Nach den Aufführungen konnten die Zuschauer den Abend an der «Beam-mich-weg-Bar» gemütlich ausklingen lassen.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*



Balzner Wochenmarkt

Der Balzner Wochenmarkt hat bereits am 25. April begonnen und wird nun wieder bis zum 24. Oktober jeden Donnerstagmorgen – ausser an Feiertagen und dem 1. August – fester Bestandteil des Dorflebens sein.

Marktangebot

Frisches und Gutes vom Lande versprechen die langjährigen Standanbieter Ernst und Lusane Nigg und die Agrarhpz Anstalt Birkahof. Auf Dora Enzmann mit allerhand aus heimischem Honig und Paula's Brot aus Balzner Bio-Mehl dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auch wieder freuen.

Im Wechselturnus bieten Karl und Sarah Frick vom Kappelehof, Charlotte Maurer, Martin's Nudelfactory, Matteo Tuena, Erna Lanz, Rosmarie Marxer und andere mit ihren durchmischten Paletten feine Produkte an. Dieses Jahr beleben wieder zwei Gaststände mit völlig unterschiedlichen Angeboten aus kreativem Kunsthandwerk und Spezialitäten aus der Region den Wochenmarkt.



Bistro on the run

Die IG Balzner Wochenmarkt unterstützt dieses Jahr ein Pilotprojekt der Flüchtlingshilfe Liechtenstein. Kulinarisches Freizeit-, Beschäftigungs- und Integrationsprogramm auf Rädern. Ein Ort der Begegnung: «Bistro on the run» – lassen wir uns überraschen. Weitere Infos unter www.fluechtlingshilfe.li.

Marktcafé

Das Marktcafé wird auch in dieser Saison als Treffpunkt für die Wochenmarktbesucher von der Interessengemeinschaft Wochenmarkt zusammen mit dem Heilpädagogischen Zentrum geführt. Ein Treffpunkt für jeden. Die Interessengemeinschaft Wochenmarkt und das HPZ freuen sich auf Euch!

Besondere Projekte für den Kinder- und Jugendchor Balzers

Seit zwei Jahren konzentriert sich der Verein balzerSingt intensiv auf die Förderung des Kinder- und Jugendchors. Dabei ist es den Verantwortlichen wichtig, den Kindern und Jugendlichen einen Ort zu bieten, aus welchem die jungen Sängerinnen und Sänger dem Alltagsstress entfliehen und eine musikalische Gemeinschaft bilden können.



Unter dem Motto «Walt Disney» hat nun erstmals der Jugendchor Balzers zusammen mit dem Jugendchor Eschen «Sottovoce» ein eigenständiges Jahreskonzert durchgeführt. Im August 2018 startete dieses besondere Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Unter- und Oberland und die jungen Sängerinnen und Sänger aus Balzers und Eschen übten fleissig und mit viel Motivation mit ihrem Dirigenten David Marock auf ihre zwei Auftritte in Eschen und Balzers.

Mit Unterstützung der Gastsängerin Jenny Battlogg und der musikalischen Begleitung von David Marock, Ivaylo Zlatev und Andreas Gächter entführten die knapp 20 Sängerinnen und Sänger am 12. April in Balzers und am 4. Mai in Eschen die Zuschauer in die fabelhafte Welt von Disney.

Kindermusical «Burg Höllenstein»

Für das nächste Konzert des Kinderchores Balzers hatte sich Dirigent David Marock etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Erstmals führte der Kinderchor Balzers ein Musical auf Burg Gutenberg auf. Seit August 2018 übten die zahlreichen Kinder aus Balzers wöchentlich ihre Texte, die tollen Melodien sowie das dazugehörige Schauspiel.

Bei diesem Kindermusical «Burg Höllenstein» ging es um eine Vampirfamilie, die obdachlos geworden ist und auf Burg Höllenstein ein neues Zuhause sucht.

Dort wohnen jedoch seit Jahrzehnten die Geister einträchtig mit den Skeletten zusammen. Die Vampirfamilie wird trotz ihrer Eigenheiten in Burg Höllenstein aufgenommen und die Kinder freunden sich miteinander an. Das gemeinsame Abenteuer beginnt, nachdem die unterschiedlichen Burgbewohner erfahren, welche Pläne der Bürgermeister mit der verfallenen Buranlage – ihrem Zuhause – hat.

Das Kindermusical «Burg Höllenstein»: Spannung, Unterhaltung und eine schaurig schöne Geschichte im Zusammenspiel zwischen Wirklichkeit und Unterwelt/Fantasie.

Balzner Bibliographie

Ein Verzeichnis über veröffentlichtes Balzner Schrifttum und Balzner Musikpublikationen, das ist die Balzner Bibliographie. Sie ist ein Findmittel für alle, die Informationen über Balzers suchen. Wenn jemand etwas über Balzers schreiben möchte, findet er bzw. sie mit ihrer Hilfe leichter Quellenmaterial.

Die Balzner Bibliographie ist digital zugänglich im Bibliothekskatalog der Liechtensteinischen Landesbibliothek, zu finden unter www.landesbibliothek.li, oder auf der Webseite der Schul- und Gemeindebibliothek Balzers www.bibliothek-balzers.li unter Onlinemedien. Beide Sucheinstiege führen zum Verbundkatalog der liechtensteinischen Bibliotheken. Wer im Suchschlitz des Bibliothekskatalogs bei der Stichwortsuche «Balzner Bibliographie» eingibt, findet das «Verzeichnis über veröffentlichtes Balzner Schrifttum und Musikpublikationen».

Links unten findet man die einzelnen Kapitel, so dass man schnell zu den Publikationen zu dem jeweiligen Thema kommt (vgl. Abbildung 1). Einen Überblick über die Grosskapitel der Balzner Bibliographie bietet Abbildung 2.

Bereits knapp 1'500 Einträge

Die Balzner Bibliographie enthält bereits knapp 1'500 Einträge. Diese sind pro Kapitel jeweils (bibliothekarisch korrekt) alphabetisch wie folgt angeordnet: Name des Autors, Vorname des Autors. – Titel: Untertitel/Urheber; Verlagsort: Verlag, Erscheinungsjahr und Umfang (siehe dazu exemplarisch Abbildung 3 aus der Balzner Bibliographie).

Die Balzner Bibliographie wird von der Gemeinde Balzers finanziell unterstützt und von Beat Vogt im Rahmen seiner Anstellung in der Liechtensteinischen Landesbibliothek aktualisiert. Hinweise über neue Publikationen bzw. noch nicht erfasste Publikationen mit Bezug zu Balzers

bitte an: Beat Vogt, Telefon +423 236 63 64 oder beat.vogt@landesbibliothek.li.

An dieser Stelle gebührt allen Dank, die ihre Veröffentlichungen mit Bezug zu Liechtenstein der Liechtensteinischen Landesbibliothek zukommen lassen. Dadurch wird die Liechtensteinische Landesbibliothek in ihrem Grundauftrag, liechtensteinisches Schrifttum vollständig zu sammeln, unterstützt. Je mehr Personen darüber Bescheid wissen, dass veröffentlichte Texte einer Liechtensteiner Urheberin bzw. eines Liechtensteiner Urhebers (z. B. Vereins-, Firmenpublikationen, Masterarbeiten, Dissertationen und Tonträger) gesammelt werden, umso eher ist das hoch gesteckte Ziel einer vollständigen Sammlung erreichbar.



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3

Die Gartenschau Gutenberg begeisterte

Reges Treiben herrschte über das Pfingstwochenende auf dem Balzner Burghügel. Die Gartenschau Gutenberg lockte auch bei der dritten Ausführung wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Das Haus Gutenberg wartete als Veranstalter erneut mit einem vielfältigen Programm auf, das beim Publikum auf grosses Interesse stiess.

Die alle zwei Jahre stattfindende Gartenschau ist ein Höhepunkt im Programm des Hauses Gutenberg. Sie bereichert das Dorfleben und leistet einen wertvollen Beitrag zur Belebung der Burg Gutenberg, dem einzigartigen Wahrzeichen von Balzers. Die Ausstellung wurde von der Gemeinde unterstützt.

Die Gartenschau Gutenberg steht für Inspiration und Information rund um das kunstvoll blühende Leben: 40 Aussteller – Gärtner, Floristen und Kunsthandwerker aus der Region – waren beteiligt und zierten die idyllische Kulisse mit blühenden Arrangements und kreativen Kunstwerken. Für die Belebung des Schauplatzes sorgten auch mehrere Aussteller aus Balzers: Blumenwerk, Gartenpflege Wegmann, Susi's Florist-Shop, und zum ersten Mal auch Erika Tschütscher sowie Ela's Kräuterkorb waren mit von der Partie. Alle Aussteller äusserten sich lobend über den gelungenen Anlass.



Information und Unterhaltung

Auch bei der dritten Ausführung der Gartenschau wurde ein umfangreiches und vielfältiges Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Informationen aus erster Hand zum Thema Gartengestaltung boten Vorträge von Christian Müller (Müko Gartengestaltung) und Roland Frei (Grün-Kreativ) sowie von Landschaftsarchitekt Peter Vogt. Viel zu entdecken gab es an der Exkursion vom Junkerriet bis zum Schlosshügel mit dem Ornithologischen Verein und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft. Die Fotoausstellung von Johannes Frigg, der Floristik-Workshop von Sonja Fuchs, der zum Mitmachen einlud, die Burgführungen und das Schautöpfeln wurden rege besucht. Auch für die Kinder gab es reichlich Unterhaltung.

Der Verein Freunde des Hauses Gutenberg sorgte für Speis und Trank und rundete den Event kulinarisch ab. Auf halbem Weg zur Burg konnten die Besucher in der Weinlaube der Vinöre die auf Gutenberg angebauten Tropfen kosten. Und auch Musik fehlte nicht an der Gartenschau: Ensembles der Liechtensteinischen Musikschule gaben Kostproben ihres Könnens zum Besten.

Einsatz von Freiwilligen

Zum Erfolg beigetragen haben die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer und auch die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins, die mit dem Transport der Einkäufe allen einen guten Dienst erwiesen haben.

Das Haus Gutenberg bedankt sich bei der Gemeinde, bei allen Mitwirkenden, bei den Besucherinnen und Besuchern und ganz besonders auch bei den Ausstellern, die viele Stunden und Herzblut in das Gelingen der Gartenschau investiert haben.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern. Weitere Bilder auch unter: www.haus-gutenberg.li/bildergalerie*



LLB-Geschäftsstelle Balzers wiedereröffnet

Seit Ende März bietet die Liechtensteinische Landesbank am bewährten Standort in Balzers, Höfle 5, Bankberatung der besonderen Art.

«Usprobiera, lärna, froga, verstoh, begejna» und noch vieles mehr können Besucher in der neuen Geschäftsstelle, der ersten der LLB mit neuem Betriebs- und Einrichtungskonzept. Selbstverständlich: Bargeld gibt es weiterhin – zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Heini Bürzle und sein Team freuen sich auf interessante Begegnungen und sind als Gastgeber in der neuen Geschäftsstelle für kurze Besuche wie auch längere Beratungstermine bestens gerüstet. «Wir haben unsere Geschäftsöffnungszeiten an den Randzeiten erweitert und können nach Terminvereinbarung nun am Morgen bereits ab 8 Uhr und abends bis 18 Uhr Kunden empfangen.»

Moderne Selbstbedienungszone

Dank der modernen Selbstbedienungszone, die 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr offen steht, können Kunden jederzeit Bargeld abheben und Einzahlungen tätigen. «Die Mitarbeitenden sind wie gewohnt die zentrale Anlaufstelle in der Geschäftsstelle, nur eben nicht mehr hinter einem Schalter mit Sicherheitsglasscheiben. Alle bisherigen Dienstleistungen, so auch Bargeldbezüge, bieten wir selbstverständlich weiterhin an», betont Heini Bürzle, der langjährige Leiter der Geschäftsstelle Balzers.

Bankorama

Etwas völlig Neues darf natürlich auch nicht fehlen. So bietet das bislang einzigartige Bankorama einen anderen,



Die Geschäftsstelle Balzers mit dem neuen Anbau.

überraschenden Zugang zu komplexen Bankprodukten. Je nach Lebensphase und Bedürfnis bekommen Kunden einfach und verständlich Zugang zu ihren gerade aktuellen Bankthemen. «So ergeben sich bei uns neue Möglichkeiten – insbesondere bei der Beratung zu Finanzierungen, in Vorsorgethemen oder bei Sparprodukten», betont Heini Bürzle. Er und sein Team sind die ersten Kundenberater der LLB, die ganz nach dem neuen Betriebsansatz arbeiten. Banking kann so mit allen Sinnen erlebt werden.

Wer wissen möchte, was das konkret heisst, besucht die Geschäftsstelle am besten und erlebt die erwähnten Elemente gleich selbst.

Alle Informationen und Impressionen vom Eröffnungstag am 30. März 2019 sind unter folgender Webseite zu finden: www.llb.li/balzers.



Die neue offene Beratungszone mit dem Bankorama, im Bild am Tag der Eröffnung.

Weiterbildungsgutscheine

CHF 500.00 für Ihre Weiterbildung. Einen Sprachkurs besuchen – eröffnet neue Welten! Einen Computerkurs belegen – bringt weiter! Doch dies zu tun – für viele ein unerreichbarer Wunsch.

Regelmässige Aus- und Weiterbildung wird immer wichtiger, denn unsere Arbeitswelt ist im (digitalen) Umbruch. Für viele ist Weiterbildung selbstverständlich. Doch nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung leisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oftmals fehlt das Geld oder der Arbeitgeber kann nicht für die Kosten aufkommen. Abhilfe soll ein Weiterbildungsgutschein im Wert von CHF 500.00 schaffen. Menschen mit niedrigerem Einkommen erhalten so die Möglichkeit sich persönlich oder beruflich weiterzubilden.

Weiterbildung für alle

Mit dem Pilotprojekt «Weiterbildungsgutschein» der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein wird Menschen, die es sich sonst nicht leisten können, der Zugang zu Weiterbildung ermöglicht. Sie können auf der Webseite

Regierungsrätin Dominique Hasler

Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt



«Ich danke der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein für ihre Initiative im Rahmen des Pilotprojektes Weiterbildungsgutschein und für ihr damit verbundenes Engagement. Die Erwachsenenbildung ist ein bedeutender Bestandteil unseres Bildungs-

angebotes, weshalb ich das Projekt des Weiterbildungsgutscheines sehr wertvoll finde.»

Marina (26)

Meine letzte Weiterbildung: Eventmanagement

«Ich will beruflich weiterkommen. Im Kurs konnte ich viel Neues lernen, das ich nun in meinem Beruf einsetzen kann. Ich bin überzeugt, wer sich für eine Weiterbildung entscheidet, hat den richtigen Schritt getan, um beruflich weiterzukommen.»



der Stiftung Erwachsenenbildung einen Gutschein in der Höhe von CHF 500.00 beantragen und diesen für den Besuch eines Kurses wie zum Beispiel Stressmanagement, Computerkurse und viele andere verwenden. Über 800 Kurse von rund zehn Bildungsanbietern aus Liechtenstein stehen bereit. Im Rahmen des Pilotprojekts, welches im Februar 2019 startete und noch bis Ende Jahr läuft, werden insgesamt 100 Gutscheine ausgegeben.

Appell an die Bevölkerung

Die grösste Herausforderung ist es, die Zielgruppe zu erreichen. Oft funktioniert dies über die üblichen Kanäle wie Zeitung, Radio, Flyer etc. nicht. Wer also Personen kennt, für die der Weiterbildungsgutschein in Frage kommt, möge diese bitte über den Gutschein und dessen Möglichkeiten informieren. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein freut sich wirklich sehr über jede Person, die mithilfe des Weiterbildungsgutscheines einen Kurs besuchen kann.



Stiftung
Erwachsenenbildung
Liechtenstein



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Weiterbildungsgutschein

Der Weiterbildungsgutschein im Wert von CHF 500.00 unterstützt:

- Menschen, die in Liechtenstein wohnen und
- zwischen 25 und 64 Jahre alt sind;
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens
 - CHF 45'000.00 für alleinstehende Personen und
 - maximal CHF 57'000.00 für verheiratete Personen bzw. in einer Lebensgemeinschaft

Weitere Informationen und Antragstellung

Web: www.weiterbildungsgutschein.li

Mail: manuela.jehle@erwachsenenbildung.li

Telefon: +423 232 95 80

Zweiter Neophytenstag der Realschule Balzers

Am 29. Mai 2019 bewies die Realschule Balzers, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung kein Schönwetterprojekt ist. Der Neophytenhalbttag fand trotz leichtem Regenfall, was für das Ausreissen der Pflanzen von Vorteil war, statt.

Gemeinsam mit der fachkundigen Unterstützung durch Vertreterinnen und Vertreter der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU), der Bürgergenossenschaft Balzers, der Landesverwaltung und der Gemeinde Balzers konnten die Schülerinnen und Schüler viele

Kanadische Goldruten vernichten und somit einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz bzw. die Artenvielfalt leisten.

Der Halbttag startete mit einer kurzen Einstimmung in der Aula der Realschule Balzers durch Dominik Frommelt (Leiter Bauverwaltung, Gemeinde Balzers) und Dominic Bont (Schulleiter RSB), die den Halbttag gemeinsam organisiert haben. Die Stimmung war gut und die Jugendlichen sahen am Mittag, wieviel sie geleistet haben. Sie waren sehr stolz auf die vielen Abfallsäcke, die mit Goldruten sowie Müll gefüllt waren.

➔ *Digitales «9496» mit weiteren Bildern*





«Jugend trifft Politik» – mit den Vorsteherkandidaten für Balzers

Am Freitag, 8. März 2019 fand im Alten Pfarrhof in Balzers zum dritten Mal «Jugend trifft Politik» statt. Diese dritte Veranstaltung war gleichzeitig eine Premiere – als Vertreter der Gemeindepolitik waren dieses Mal beide Vorsteherkandidaten, Hansjörg Büchel und Günter Vogt, mit dabei. Sie stellten sich den Fragen der Jugendlichen. Die Fragen für das Treffen mit den beiden Gemeindepolitikern wurden von den 4. Klassen der Realschule Balzers und den Jugendlichen im Jugendtreff Scharmotz gesammelt. Die Themen der Fragen waren vielfältig und reichten von möglichen Massnahmen der Gemeinde Balzers als lokalen Beitrag gegen die Klimaerwärmung, über die Sicherung von leistbarem Wohnen in der Zukunft, bis zur fehlenden Zweitakt-Zapfsäule an der Balzner Tankstelle. Durch den Abend führten die drei jugendlichen Moderatoren Jason, Yannick und Alessia.

Die Veranstaltungsreihe wurde von der Kommission Generationen in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Balzers (Teil der OJA – Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein) im Mai 2018 gestartet, um eine Begegnung von Jugendlichen und Gemeindepolitikern auf Augenhöhe und in einem niederschweligen Rahmen zu ermöglichen. Im Herbst wird es zum vierten Mal «Jugend trifft Politik» heissen.

Projektidee – und jetzt?

Jugendlichen, die Ideen für ein Projekt haben und nicht recht wissen, wie sie diese Ideen in die Tat umsetzen können, stehen die Jugendarbeitenden vom Scharmotz mit Rat und Tat zur Seite. Dabei ist es überhaupt nicht notwendig, dass dieses Projekt im Jugendtreff umgesetzt



werden muss. Es ist der Jugendarbeit immer besonders wichtig, den Jugendlichen so viel Gestaltungsfreiheit wie möglich zu geben und nur notwendige Hilfestellung zu leisten. Oft kann es schon genügen, Kontakt zu Jugendlichen herzustellen, die eine ähnliche Idee schon mal umgesetzt haben oder Interesse an der Umsetzung dieser Idee haben. Sollte es an finanziellen Mitteln fehlen, weiss das Team vom Scharmotz Rat, wohin man sich wenden kann, um das entsprechende Startkapital zu beantragen. Das Team unterstützt Projektgruppen auch bei der Antragstellung.

Scharmotz unterwegs

Auch diesen Sommer wird es wieder «Scharmotz unterwegs» geben – die Jugendarbeit wird wieder mit dem Bauwagen an verschiedenen Plätzen im Ort zu finden sein. Genaue Infos dazu gibt es im Gemeindekanal und auf scharmotz.li. Dieses Jahr ist ein Go-Kart-Event beim Sportplatz geplant. Es werden noch Jugendliche gesucht, die gerne bei der Organisation der Woche mitarbeiten möchten. Interessierte melden sich bitte im Scharmotz.





Dienstjubiläen

5 Jahre

André Minder

Leiter Werkgruppe, 1. November 2018

Ana Maria Ferreira De Andrade Liberato

Mitarbeiterin Reinigung, 20. Dezember 2018

Silvia Spata-Hasler

Mitarbeiterin Reinigung, 1. April 2019

Daniel Tribelhorn

Leiter Finanzen und Dienste, 1. Mai 2019

10 Jahre

Kaspar Wolfinger

Mitarbeiter Werkgruppe, 29. Mai 2019

15 Jahre

Silvio Kaufmann

Stv. Leiter Wasserversorgung, 1. März 2019

20 Jahre

Sandra Réczek

Mitarbeiterin Reinigung, 3. Mai 2019

25 Jahre

Brigitte Bürzle

Mitarbeiterin Reinigung, 15. Januar 2019

35 Jahre

Hans Nigg

Sportplatzwart, 1. Dezember 2018

40 Jahre

Heinzpeter Vogt

Stabsstelle Gemeindevorstellung, 1. Mai 2019

Eintritt



Alexander Vogt

Mitarbeiter Stabsstelle
Gemeindevorstellung,
1. Februar 2019

Austritte

Nathalie Malin

Mitarbeiterin Werkgruppe, 16. November 2018

Susanne Frick

Mitarbeiterin Reinigung, 28. Februar 2019

Orlando Marxer

Mitarbeiter Wasserversorgung, 30. April 2019

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate November 2018 bis und mit Juni 2019 berücksichtigt.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Datenschutzvorschriften dürfen Eheschliessungen und die Geburten von Kindern nicht mehr wie bis anhin in unserem Informationsmagazin veröffentlicht werden.

Geburtstage

80 Jahre

28.11.2018	Karl Kaufmann, Stadel 36
8.12.2018	Margaretha Fischli, Mariahilf 6
11.12.2018	Eva Meier, Lehenwies 1
22.12.2018	Elisabeth Nipp, Kreuzstrasse 12
23.12.2018	Klemens Nägele, Brückle 6
25.12.2018	Edi Frick, Kreuzstrasse 10
13.1.2019	Hans Ackermann, Lowal 45
22.1.2019	Otto Rieser, Zweistäpfe 38
12.2.2019	Anton Nigg, Heraweg 57
18.2.2019	Johann Telser, Palduinstrasse 23
17.3.2019	Karolina Müller, Insel 6
30.3.2019	Anton Willi, Sömele 1
28.4.2019	Eva Walt, Rheinstrasse 4
3.5.2019	Bruno Wachter, Unterm Schloss 35
15.5.2019	Josef Wolfinger, Taleze 39
25.5.2019	Rosa Eberle, Heiligwies 1
3.6.2019	Gerda Büchel, Heiligwies 33
25.6.2019	Anton Gstöhl, Gärten 30
27.6.2019	Anton Deufel, Ramschwagweg 79

85 Jahre

20.12.2018	Lorenz Foser, Schlossweg 19
9.1.2019	Margrit Pfeffer, Unterm Schloss 80
16.1.2019	Ruth Foser, Ramschwagweg 49
9.4.2019	Beatrix Hengevoss, Säss 7
24.4.2019	Viktoria Wegmann, Böngerta 21
2.5.2019	Rosa Smola, Säss 10
23.5.2019	Ingrid Kaufmann, Ramschwagweg 6
25.6.2019	Leonhard Vogt, Garnrechte 2

90 Jahre

23.11.2018	Elisa Hauser, Landstrasse 6
25.3.2019	Jakob Zürn, Finanzerweg 15
30.4.2019	Agnes Hasler, Egerta 25
17.5.2019	Elfrieda Tschugmell, Unterm Schloss 61

91 Jahre

10.12.2018	Ferdinand Nigg, Unterm Schloss 80
23.1.2019	Frieda Büchel, Unterm Schloss 58
6.6.2019	Anna Tribelhorn, Palduinstrasse 10

92 Jahre

5.2.2019	Melitta Wolfinger, Iramali 28
22.2.2019	Erika Frick, Unterm Schloss 80
16.6.2019	Anna Büchel, Heiligwies 2
24.6.2019	Rosa Bürzle, Gängle 8

93 Jahre

13.1.2019	Maria Vogt, Egerta 50
10.2.2019	Theresia Geir, Ramschwagweg 26

94 Jahre

2.5.2019	Ida Büchel, Unterm Schloss 80
11.6.2019	Annemarie Gertsch, Finanzerweg 3

96 Jahre

11.1.2019	Karl Mayer, Stötz 9
16.1.2019	Magdalena Kaufmann, Gatter 20

99 Jahre

14.1.2019	Maria Vogt, Unterm Schloss 80
-----------	-------------------------------

Goldene Hochzeiten

9.11.2018	Elisabeth und Josef Gunsch, St. Peter 3
1.2.2019	Bernadette und Friedrich Minder, Finne 21
6.2.2019	Maria und Nicola Corrado, Gagoz 81
18.4.2019	Astrid und Andreas Frick, Plattenbach 17
3.5.2019	Monika und Hilmar Vogt, Gnetsch 25

Eiserne Hochzeit

12.6.2019	Ruth und Adelbert Foser, Ramschwagweg 49
-----------	---

Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Markus Auer, Stadel 19, Balzers
Marion Mathilde Gunsch, Taleze 42, Balzers
Dejan Jovic, Aubach 12, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Yasmin Lorenzo de Vogt, Saxweg 7, Triesen

In Memoriam



Armella Biedermann
5.7.1930 – 9.11.2018



Irene Marquart-Nigg
15.9.1927 – 25.11.2018



Fridolin Frick
16.9.1939 – 21.12.2018



Melanie Frick-Büchel
20.12.1922 – 23.1.2019



Helmut Seeger
17.8.1936 – 10.2.2019



Hilde Eberle-Riegler
9.11.1940 – 17.2.2019



Klara Vogt
18.1.1920 – 10.3.2019



Loretta Kaufmann
22.6.1958 – 14.4.2019



Theres Roth-Good
3.4.1945 – 15.4.2019



Luzia Vogt-Schädler
29.9.1926 – 4.5.2019



Maria Hämmerle-Hasler
1.1.1935 – 17.5.2019



Waltraud Foser
16.10.1940 – 24.5.2019



Siegfried Harter
3.6.1960 – 6.6.2019



Reinhard Sinn
23.6.1947 – 15.6.2019

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Freitag	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 18.00 Uhr

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 17.30 Uhr
Schulferien	freitags 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	11.45 bis 21.00 Uhr Kassaschluss 20.30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr Kassaschluss 16.00 Uhr

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	jeden Dienstag
Grünabfuhr	jeden Dienstag

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	388 05 05
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	777 88 63
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	078 600 95 57
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

Jugendtreff Scharmotz

Alexandra Neyer	793 94 04
Nils Vollmar	793 94 03

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Heiligwies

Corinne Frick	079 753 90 29
Miriam Kalberer	078 667 47 23
Michaela Willi	384 35 50
Sandra Wymann-Vogt	384 11 22

Spielgruppe Villa Kunterbunt

Ilona Foser Waldspielgruppe und Malatelier	384 14 85
--	-----------

Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Veranstaltungskalender

August 2019

4.8.2019 **Alter Pfarrhof**
Reiseziel Museum: Expedition Palazoles

5.–9.8.2019 **Sportanlage Rheinau**
Sarganserländer Sportwoche

16.–18.8.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Afrikanischer Tanz- und Trommelworkshop

17.8.2019 **Burg Gutenberg**
Kultur-Treff Burg Gutenberg – Konzert mit dem Trio
«Anderscht»

17./18.8.2019 **Alte Mühle**
Freunde alter Landmaschinen – Oldie Traktoren-Treffen 2019

18.8.2019 **Alter Pfarrhof**
Live um 11 mit «Salida del Sol»

19.8.2019 **Gemeindesaal**
Samariterverein Balzers – Blutspendeaktion

24.8.2019 **Gemeindesaal**
Skiclub Balzers – Sommernachtsfest 80 Jahre Skiclub Balzers

25.8.2019 **Pumptrack**
Balzers Aktiv – Pumptrack Challenge 2019 (Skateboard)

28.8.2019
Gemeinde Balzers – Seniorenausflug

31.8.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kirchlein und Kapellen kennen lernen

31.8.2019
Pfadfinder Gutenberg – Schnuppertag Pfadi Balzers

September 2019

1.9.2019 **Alter Pfarrhof**
Reiseziel Museum: Expedition Palazoles

3.9.2019 **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Morgen Yoga

ab 4.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Gesichts-Yoga

6.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Mein Kind will ein Smartphone –
darauf sollten Eltern achten

7.9.2019
Haus Gutenberg – Exkursion: Auf den Spuren des
Alpenrheins – Exkursion in die Mastrilser Rheinauen

7.9.2019 **Sportanlage Rheinau**
Gemeindesportfest

8.9.2019 **Kleiner Gemeindesaal**
Verein int. Münzenbörse im FL – 26. Münzenbörse

10.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Heilkraft von Gehen und Laufen

11.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – 4. Gutenberg Ethik-Forum: Populismus

12.9.2019 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Wildkräuter-Trilogie: Bunte Herbstdüfte

12.9.2019 **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Handlettering

13.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Zaubern mit
den Augen – Die Schönheit sehen und erkennen

14.9.2019
Haus Gutenberg – Busrundtour Orglas (Neue Tour)
in der Val Lumnezia

15.9.2019 **Alter Pfarrhof**
Live um 11 mit Rockworkshop der liecht. Musikschule,
Leitung: Christian Kindle

15.9.2019 **Aula Primarschule**
Erwachsenenbildung – Anfänger Tanzkurs

15.9.2019 **Aula Primarschule**
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Jugendliche

17.9.2019 **Handarbeitszimmer Primarschule**
Erwachsenenbildung – Blind date mit der Nähmaschine

ab 17.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lehrgang: Betreuung von Menschen mit Demenz

17.9.2019
Haus Gutenberg – Abendspaziergang Werdenberg

19.9.2019 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Küche des Orients – Kochkurs

19.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Die Kunst, gelassen zu erziehen

ab 20.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Achtsames Pilates – für eine bewusste Mitte

21.9.2019
Haus Gutenberg – Wallfahrt zur Kirche St. Martin in Ludesch

21./22.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Seminar: Ganz Ohr sein

21./22.9.2019 **Gemeindesaal**
Liechtenstein Musical Company – Gala-Abend

23.9.2019 **Gemeindebibliothek Primarschule**
Erwachsenenbildung – Schreibwerkstatt

23.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Literaturclub im Haus Gutenberg

26.9.2019 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Perlen knüpfen

26.9.2019 **SKINO, Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Architektur der Unendlichkeit

27.9.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Pleinair-Malerei auf Burg Gutenberg

28.9.2019 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Teenager Kochkurs

28.9.2019
Haus Gutenberg – Liechtenstein-Weg: Von Schaanwald nach Schellenberg

28.9.2019 **Torkel**
Winzergenossenschaft Balzers-Mäls – Winzerfest

28./29.9.2019 **Gemeindesaal**
Liechtenstein Musical Company – Gala-Abend

Oktober 2019

1.10.2019 **Rathausaal, Vaduz**
Haus Gutenberg – Liberale und illiberale Demokratie?

5.10.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Ayurveda für den Hausgebrauch

5./6.10.2019 **Gemeindesaal**
Liechtenstein Musical Company – Gala-Abend

6.10.2019 **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Ein Tag für mich – Malkurs

11.10.2019 **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Kalligraphie

12.10.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Energieübungen nach den 5 Tibetern

13.10.2019 **Gemeindesaal**
Harmoniemusik Balzers – Lagerabschlusskonzert

14.10.2019
Haus Gutenberg – Fahrt in Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

15.10.2019 **Werkhof Neugrüt**
Sonderabfälle aus Haushaltungen

16.10.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Schnitzen lernen

22.10.2019 **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Morgen Yoga

24.10.2019 **Küche Realschule**
Erwachsenenbildung – Hülsenfrüchte – Einsteigerkochkurs

24.10.2019 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Im Gespräch mit dem Jesuiten P. Batlogg

25.10.2019 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Kinderprogramm:
Mein Kind hat ein Smartphone: goldene Regeln

25./26.10.2019 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Seminar: Familienschicksal und
persönlicher Lebensweg

26.10.2019 **Aula Primarschule**

Pfötler e.V. – Nothelferkurs für Haustiere

26.10.2019 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Jin Shin Jyutsu – Selbsthilfekurs mit
Buch 3 von Mary Burmeister

26.10.2019 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Kinderprogramm:
«Zopf-Zmorga» im Haus Gutenberg

26.10.2019 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Komm, spiel mit!
Gesellschaftsspiele

27.10.2019 **Pfarrkirche**

Singkreis Gutenberg – Konzert

27.10.2019 **Aula Primarschule**

Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Fortgeschrittene

29.10.2019 **Lotta Style, Wingerta**

Erwachsenenbildung – Schals und Tücher einfach und
schön binden

31.10.2019 **SKINO, Schaan**

Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Nur eine Frau

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen unter www.balzers.li

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher
Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation
Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger
Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan
Fotos: Max Beck, Sven Beham, Bertolini Foto, Markus Burgmeier, Rico Eberle, Fidel Frick, Isolde Frick, Johannes Frigg, Dominik Frommelt, Gemeinde Balzers, IG Wochenmarkt, Stefan Kresser, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Liechtensteinische Landesbank, Realschule Balzers, Paul Trummer, Alexander Vogt, Vogt Architekten AG, Nils Vollmar, Alois Wille, Michael Zanghellini

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers
+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

